Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

81 (18.2.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 81. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 18. Februar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Der 18. Februar.

Die Einleitung.

W.T.B. Le Havre, 17. Febr. (Nicht amtlich.) **Meldung der „Agence Havas": Der englische Kohlendampfer „Dulwich" (dessen Untergang wir schon gestern meldeten. D. Red.), der von Hull nach Rouen unterwegs war, ist gestern abend um 6 Uhr 20 Minuten nordwestlich von Le Havre von einem deutschen Unterseeboot angeschossen worden. In der Mitte des Schiffes fand eine Explosion statt. Die Besatzung flüchtete in die Rettungsboote und erblickte ein Unterseeboot. Von den 31 Mann der Besatzung wurden 29 von dem Torpedobootzerstörer „Arquebuse" aufgenommen und nachts in Le Havre an Land gebracht, sieben andere haben Fécamp in Rettungsbooten erreicht, 22 werden vermißt. Der Dampfer „Dulwich" sank nach 20 Minuten.**

= Paris, 18. Febr. **Nach einer amtlichen Meldung entdeckte am Dienstag um 1.30 Uhr nachmittags der französische Dampfer „Ville de Lille" auf der Fahrt von Cherbourg nach Dünkirchen, nördlich des Leuchtturms von Barfleur, ein deutsches Unterseeboot. Der Dampfer versuchte zu entfliehen, aber das Unterseeboot holte ihn ein und versenkte ihn mittels Bomben, die in das Innere des Dampfers gelegt wurden. Das Unterseeboot gab der Besatzung des Dampfers 10 Minuten Zeit, um sich in zwei Rettungsbooten zu retten. Nach der Versenkung des Dampfers tauchte das Unterseeboot unter und verschwand.**

Zum englischen Flaggenschwindel.

= Berlin, 17. Febr. Die „Morgenp." meldet aus Amsterdam: Der **Kapitän** des **„Laertes"** soll **wegen Mißbrauchs der holländischen Flagge interniert** werden.

Hollands Verkehr mit England und Amerika.

W.T.B. **Amsterdam**, 18. Febr. Die Blätter melden, daß die **Fährdampfer** von **Rotterdam** und **Vlissingen** nach **London** den **Dienst** nach **England einstellen.** Heute Donnerstag soll ein **Frachtschiff** von Vlissingen ausfahren, das **Post** nach England mitnimmt.

„Handelsblad" meldet aus Vlissingen, daß der **Post-** und **Güterverkehr nach England** auf den **Frachtdampfern** der Seelandlinie Sonntags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstag von Vlissingen nach Tilbury geschehen soll.

W.T.B. **Rotterdam**, 18. Febr. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet: Die **Holland-Amerikalinie** hat in London bekannt gegeben, daß ihre **Schiffe** nach den **Vereinigten Staaten, Kuba** und **Mexiko** den gewöhnlichen Kurs **durch den Kanal** beibehalten werden.

Englischer Trost.

T.U. **Kopenhagen**, 18. Febr. (Privattel.) Der Marinemitarbeiter der **„Daily Chronicle"** schreibt: **"Englands günstige Lage** im Vergleiche zu der Deutschlands und unsere vorzüglichen Mittel zur Verhängung einer **Effektiv-Blockade** des deutschen Handels setzen uns in Stand einen so wirksamen **Druck** auf Deutschland auszuüben, daß die deutsche Flotte gezwungen ist, eine Schlacht anzunehmen. („Berl. L.-A.")

Die deutsche Blockade und Dänemark.

T.U. **Kopenhagen**, 18. Febr. (Priv.-Tel.) „Politiken" schreibt zu den Vorstellungen der nordischen Reiche bei den Kriegsführenden: „Unter allen Umständen war eine **gemeinsame Vorstellung** der **einzige Schritt**, den die **drei Reiche** unternehmen konnten. Was besonders **Dänemark** betrifft, so liegt es in der Natur der Verhältnisse, daß wir **Handel** und **Schiffahrt** in der **gewohnten Weise fortsetzen.** Wir müssen uns nur klar darüber sein, daß von morgen ab, außer vielen andern, ein neues wirksames Moment besteht, mit dem wir rechnen müssen. Aber dagegen ist nichts zu tun. (Berl. Lok.-Anz.)

Eine deutsche Warnung an Norwegen.

= **Kristiania**, 17. Febr. (W.B. Nichtamtlich.) Der deutsche Gesandte in Kristiania, Graf **v. Oberndorff**, hat auf eine Anfrage des „Norsk Telegram Byran" erwidert: Sie fragen mich, was ich von der Bekanntmachung des deutschen Admiralstabes denke? Ich glaube, **die Gefahren**, die nach dem 18. Februar der Schiffahrt in den zum Kriegsgebiet erklärten Gewässern drohen, **können nicht ernst genug genommen werden.** Ich halte es für meine Pflicht, dies ganz offen auszusprechen, um der bedenklichen Auffassung entgegen zu treten, daß nur ein Bluff beabsichtigt sei. Wenn die deutsche Marine wochenlang vorher der ganzen Welt eine große Aktion ankündigt, so weiß sie, was sie tut. Es war sicher **nicht unser Wunsch, dem neutralen Handel Schwierigkeiten** zu bereiten. Unsere norwegischen Freunde müssen aber bei ruhiger und unparteiischer Prüfung verstehen, daß **wir nicht anders können.** England hat uns einen Vernichtungskampf angekündigt. Es kämpft nicht nur mit den Waffen gegen unser Heer, sondern mehr noch mit wirtschaftlichen Mitteln gegen unsere friedliche Bevölkerung, die es aushungern möchte. Gegen diese neue unerhörte Kampfesart werden wir uns nun auch mit neuen Waffen wehren und **den Gegner da anpacken, wo er am empfindlichsten ist.** Wir suchen ihn daher vor seinen Toren, an seinen Küsten auf. Hier ist in den nächsten Wochen ein ständiger, erbitterter Kampf zu erwarten, in den sich kein friedliches Schiff wagen sollte. Wir können der neutralen Schiffahrt beim besten Willen keine Sicherheit mehr bieten, seit England beschlossen hat, den **Union Jack herunterzuholen**, um uns **nur noch „neutrale" Schiffe sehen zu lassen**, denn so gut, wie die Flagge, kann ja auch die Bemalung nachgeahmt werden. Sind nun diese **„neutralen" Handelsschiffe noch mit englischen Kanonen armiert**, so muß jedes Unterseeboot, das sie anhalten wollte, riskieren, in den Grund gebohrt zu werden. Daneben droht noch eine weitere große Gefahr, gegen die weder Flagge noch Bemalung schützen können. Ich meine die **Minen**, die, wie wir angekündigt haben, in dem gesamten Kriegsgebiet gelegt werden sollen. Diese Minen, so scheint mir, sollten allein schon die neutralen Schiffe dem Kriegsgebiet fernhalten.

England beschlagnahmt neutrale Dampfer.

= **Berlin, 17. Febr. Eine Kopenhagener Meldung des „L.-A." besagt: Der dänische Amerikadampfer „Oskar II.", der am 4. Februar mit rund 600 Passagieren Nemyork verlassen hat, ist am Sonntag von den Engländern aufgebracht und nach Kirkwall geführt worden. Das Schiff führt keine Kontrebande.**

Unterbrochenes Kabel.

= **Berlin**, 18. Febr. Aus **Zürich** meldet die „Voss. Ztg.": Das **Kabel Brest—Newyork ist unterbrochen.** Alle kontinentalen Telegramme müssen nunmehr über **England** und die dortige **Zensur** befördert werden.

Preßstimmen zum Unterseebootkriege.

= **Berlin**, 18. Febr. Zu dem Beginn des Unterseebootskrieges am heutigen 18. Februar schreibt der **„Berliner Lokalanzeiger"**:

„Das deutsche Volk hat das Vertrauen, daß seine Regierung den heute beginnenden Unterseebootskrieg mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln führen wird und daß sie sich durch keinen Einspruch von ihrem Wege abbringen lassen wird. **Auch der Feind ist sich mehr und mehr bewußt geworden**, daß es sich um **einen machtvollen und furchtlosen Gegner handelt**, der zu siegen entschlossen ist, weil er siegen will und muß."

In der **„Germania"** liest man: Uns beherrscht der **Wille zum Sieg** und darum können und werden wir nicht zögern, **die Taten zu vollbringen, die er von uns mit unerbittlicher Notwendigkeit verlangt.**

Deutschlands Antwort an Amerika.

:: **Karlsruhe**, 18. Febr. Wenn die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten gegenüber dem europäischen Kriege auch nur noch einen Rest eigener gesunder Urteilskraft bewahrt hat, so kann die dem Botschafter der Vereinigten Staaten auf seine Mitteilung vom 12. d. Mts. übergebene deutsche Erwiderung nur die Wirkung haben, das amerikanische Volk zu einer deutschfreundlichen Auffassung von den Maßnahmen zu veranlassen, die die deutsche Admiralität vom 18. Februar ab gegen den englischen Handel zu unternehmen gedenkt. Die deutsche Note geht von der Feststellung aus, daß sich unser Vorgehen in keiner Weise gegen den legitimen Handel und die legitime Schiffahrt der Neutralen richtet, sondern lediglich eine durch Deutschlands Lebensinteressen erzwungene Gegenwehr gegen die völkerrechtswidrige Seekriegführung Englands darstellt. Die Grundsätze, die die deutsche Seekriegsführung bisher verfolgt und an die sie sich bisher streng gehalten hat, sind die der Londoner Seekriegsrechts-Erklärung, während England selbst schwere Verletzungen des Völkerrechts nicht gescheut hat, wenn es dadurch den friedlichen Handel Deutschlands mit dem neutralen Auslande lähmen konnte. Da die Neutralen nichts oder nichts wirksames dagegen unternommen haben, daß Deutschland sich von der überseeischen Zufuhr abgeschnitten sah, selbst hinsichtlich solcher Waren, die nach dem vor dem Kriegsausbruch allgemein anerkannten Recht nur relative Konterbande oder überhaupt keine Konterbande sind.

Mit besonderem Nachdruck verweilt die Note der deutschen Regierung bei der Tatsache, daß ein auf viele hunderte von Millionen Mark geschätzter Waffenhandel amerikanischer Lieferanten mit Deutschlands Feinden besteht. Die amerikanische Regierung hat rein formell ihre Neutralität nicht verletzt, indem sie dazu ihn duldet, aber sie hätte nicht nur formell, sondern auch sachlich einen neutralen Standpunkt gewahrt, wenn sie jenen Handel unterdrückt hätte. Sie zog es in diesem wie in vielen anderen Fällen vor, von zwei Möglichkeiten, die ihr als einer neutralen Macht freistanden, die den deutschen Interessen zuwiderlaufende zu wählen. Sechs Monate hat sich gegenüber dieser Sachlage die deutsche Regierung auf geduldiges Abwarten beschränkt. Da aber die neutralen Mächte immer noch fortfahren, England bei seinem rechtswidrigen Vorgehen zu begünstigen, so ist sie jetzt entschlossen, ebenso wie England an den Hunger als Bundesgenossen zu appellieren. In der Erwägung, daß die Neutralen Deutschland gegenüber kein geringeres Maß von Duldsamkeit zeigen werden, als gegenüber England und zwar auch dann, wenn die deutschen Maßnahmen in gleicher Weise wie bisher die englischen neue Formen des Seekrieges darstellen. Auch dazu ist die deutsche Regierung entschlossen, die Zufuhr von Krigsmaterial an England und seine Verbündeten mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu unterdrücken. Zu diesem Zwecke soll das von der deutschen Admiralität gekennzeichnete Seekriegsgebiet soweit dies irgendwie angängig, durch Minen gesperrt und die feindlichen Handelsschiffe auf jede andere Weise mit Vernichtung bedroht werden.

Die amerikanische Note hatte in ihrer Note die Frage gestellt, was von deutscher Seite geschehen werde, um die neutrale Schiffahrt vor den gegen den feindlichen Seehandel gerichteten Maßnahmen zu schützen. Die deutsche Note antwortet darauf sehr geschickt mit der Gegenfrage, was die Washingtoner Regierung zu tun gedenke, um England zu hindern, die redlichen Absichten deutscher Seekriegsführung, die legitime Schiffahrt der Neutralen im Seekriegsgebiet sicherzustellen, zu vereiteln. Auf das Recht, das Vorhandensein von Konterbande in der Fracht neutraler Schiffe festzustellen und gegebenenfalls aus dieser Feststellung die Konsequenzen zu ziehen, wird Deutschland nicht verzichten. Die Note legt deshalb der amerikanischen Regierung ein Vorgehen gegen den Konterbandehandel insbesondere mit Kriegsmaterial durch amerikanische Lieferanten nahe.

Die Note enthält ferner **zwei positive Vorschläge**, durch die amerikanische Schiffahrt am besten den Gefahren des Kriegsgebietes entgehen könne. Das beste wäre, sie bliebe ihm überhaupt fern. Wenn sie das nicht will, so sei es ratsam, die mit friedlicher Ladung befrachteten, den englischen Kriegsschauplatz berühenden Schiffe durch Convoierung kenntlich zu machen. Mit besonderem Dank würde es die deutsche Regierung anerkennen, wenn Amerika seinen Handelsschiffen dringend empfehlen wollte, jedenfalls bis zur Regelung der Flaggenfrage den englischen Seekriegsschauplatz zu vermeiden.

Die amerikanische Regierung hat nunmehr das Wort. Sie ist vor der internationalen Gerechtigkeit zuerst als klagende Partei aufgetreten, aber die deutsche Note zwingt ihr mit unerbittlicher Logik die Rolle eines Angeklagten auf. Man darf darauf gespannt sein, wie ihr Rechtfertigungsversuch ausfallen wird.

Den Wortlaut der deutschen Antwort finden unsere Leser auf Seite 3 dieses Blattes.

Berliner Pressestimmen.

= **Berlin**, 17. Febr. Zu der deutschen Note an Amerika sagt die **„Tägliche Rundschau"**: „Aus dieser Note wird **England** wohl erkennen, daß es mit seinen bisherigen **Bluffs** und **Rechtsbrüchen nicht mehr durchkommt**, daß sein **Terrorismus** an Deutschland **zerschellt.**"

In der **„Post"** wird gesagt: „Die Note wird ihre Wirkung nicht verfehlen. Sie wird die Regierung in Washington überzeugen, daß **weder** das **deutsche Volk** noch seine berufenen und verantwortlichen **Führer** einer offenbar erhofften schwächlichen **Nachgiebigkeit** oder gar **zaghaften Furcht** im geringsten Raum geben."

In der **„Kreuzzeitung"** wird dargelegt, daß wir im Rahmen einer scharfen Kriegführung **jedes denkbare Entgegenkommen** gezeigt haben. Das werde man auch in Amerika einsehen, wenigstens dort, wo man den Blick noch frei habe. Unsere Freunde drüben werden nach der Note mehr denn je davon überzeugt sein, daß es eine **gerechte Sache** ist, für die sie eintreten."

Aus dem englischen Unterhause.

W.T.B. **London**, 17. Febr. (Nichtamtlich.) In der Sitzung des Unterhauses vom 15. Februar erklärte Unterstaatssekretär Neil **Primrose** auf eine Anfrage, es sei beschlossen, wegen der **Ladung des Dampfers „Wilhelmina"** die Entscheidung des **Prisengerichts** anzurufen. Gegen das Schiff selbst werde nicht vorgegangen werden. Wenn die Ladung an das internationale Hilfskomitee für Belgien verkauft würde, würde die Entscheidung des Prisengerichts einer Revision unterzogen werden.

Bei der Einbringung des Flottenetats sagte Marineminister **Churchill** über die Klagen, daß die Admiralität fast **ein Fünftel der englischen Handelsflotte gechartert** habe. Wir stehen im Kriege mit der zweitgrößten Seemacht der Welt, wir brauchen Schiffe zur Versorgung der Flotte mit Proviant, Heizmaterial, Munition, zum Transport der Verstärkungen für die Feldarmee und deren Versorgung mit allem nötigen. Wir haben **keine Werften** und **keine Kriegshäfen** zu unserer Deckung. Die während des Krieges benutzten Kohlenstationen können nicht auf dem Landwege mit Kohlenvorräten versehen werden, sondern alles, was die Flotte braucht, muß von Schiffen herbeigebracht und in schwimmenden Depots bereit gehalten werden. Infolgedessen müßten die Kohlenschiffe oft lange in den Kohlenstationen bleiben. Er könne keine Hoffnung geben, daß die Admiralität in der nächsten Zeit mit weniger Schiffen auskommen werde, vielmehr nähmen die Bedürfnisse seit dem 1. Januar zu.

Lord **Beresford** (Unionist) schlug vor, die Verbündeten möchten eine gemeinsame Note an die Neutralen richten des Inhalts, daß die Kriegführenden und die Zufuhr aller Waren, die Deutschland nützen könnten, verhindern werden. Ueber die **Versenkung des Linienschiffes „Formidable" durch ein deutsches Unterseeboot** sagte

der Redner, er glaube nicht, daß ein von Torpedobootszerstörern begleitetes Kriegsschiff in voller Fahrt von einem Unterseeboot mit einem Torpedo getroffen werden könne; der „Formidable“ habe aber die begleitenden Torpedobootszerstörer zurückgeschickt und seine Geschwindigkeit vermindert in einem Teile des Kanals, in dem sich, wie man wußte, deutsche Unterseeboote aufhielten. Das bedürfe der Aufklärung, da entweder eine **sträfliche Nachlässigkeit oder eine große Dummheit** begangen, oder von Amateurstrategen befohlen worden sei. Der Redner verlangte die Beibehaltung der alten Gepflogenheit, **jeden Schiffsuntergang vor ein Kriegsgericht** zu bringen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

= **Berlin**, 18. Febr. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus **Genf**: Die gestrigen **russischen Meldungen** erwähnen, daß sich starke deutsche Kolonnen im Anmarsch von **Grajewo** nach Ossowez befinden. **Zwischen der Weichsel und der Wrka haben die Deutschen die Front Plozk-Razionsk erreicht.** Auf mehreren Punkten des linken Weichselufers toben lebhafte Kämpfe infolge **hartnäckiger deutscher Angriffe. Die Deutschen und Oesterreicher** sind über Nadworna hinausgekommen und haben den **Serethfluß erreicht.**

Sch. **Kopenhagen, 18. Febr. (Privattel.) „Politiken“ melden: Die erzwungene Rückwärtsbewegung der russischen Armee auf die zweite Festungslinie dauert an. Bjelostock ist bereits von Zivilbevölkerung geräumt.**

Der Kaiser.

W.T.B. Königsberg, 18. Febr. Gestern nachmittag ist auf dem hiesigen Oberpräsidium nachstehendes Telegramm des Kaisers eingetroffen: „Die Russen vernichtend geschlagen. Unser liebes Ostpreußen vom Feinde frei. Wilhelm.“

W.T.B. **Berlin**, 17. Febr. (Amtlich.) S. M. der **Kaiser** ist zu kurzem Aufenthalt in **Berlin** eingetroffen.

Schweizerisches Lob für unsere Truppen in Ostpreußen.

T.U. **Zürich**, 18. Febr. (Privattel.) Zu dem Siege in **Ostpreußen** bemerken die „Neuen Züricher Nachrichten“: Neben **alten Beständen haben frischeingerückte Truppen** den Ruhm des denkwürdigen Sieges. Die hat man an amtlicher und nicht amtlicher Stelle in Paris und in London geringschätzend behandelt und erklärt, Deutschland sei jetzt in der Hauptsache auf Reserven angewiesen und diese seien minderwertiger Natur. Mit **Schrecken** mag man jetzt dort sehen, daß dieses **angeblich „minderwertige“ Soldatenmaterial so ausdauernd, so tapfer, so heldenhaft** und so **unbesieglich** wie die ältesten Bestände ist. („Voss. Ztg.“)

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 17. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 17. Februar, mittags: Nach zweitägigem Kampfe wurde gestern spät nachmittags **Kolomea genommen.** In den südlich der Stadt bei **Kluczow-Wk.** und **Myczyn** seit dem 15. Februar andauernden Kämpfen machten die Russen sichtlich große Anstrengungen, die Stadt zu behaupten. Zahlreiche Verstärkungen wurden von ihnen herangeführt; heftige **Gegenangriffe** auf unsere vordringenden Truppen mußten beiderseits der Straße mehrmals **zurückgeschlagen** werden, wobei durch gute, eigene Artilleriewirkung dem Feinde **große Verluste** beigebracht wurden. Um 5 Uhr nachmittags gelang es durch einen allgemeinen Angriff, den Gegner trotz erbitterter Gegenwehr aus seiner letzten Stellung vor der Stadt zu werfen und in einem Zug mit den Fliehenden Kolomea zu erreichen. Die Zerstörung der Pruthbrücke wurde verhindert, die Stadt von den fliehenden Russen gesäubert und besetzt, **zweitausend Gefangene, mehrere Maschinengewehre, und zwei Geschütze** fielen in unsere Hände.

Im **Karpathenabschnitt** bis in die Gegend von **Wysckow** dauern die Kämpfe mit großer Hartnäckigkeit an. Weitere 4040 Gefangene sind eingebracht.

An der Front in **Russisch-Polen** und **Westgalizien** war nur Geschützkampf im Gange.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. **Höfer**, Feldmarschalleutnant.

Die Lage der Russen in der Bukowina.

W.T.B. Bukarest, 18. Febr. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Bukarest: In überaus heftigen Kämpfen gewinnen die verbündeten Truppen in der Bukowina immer mehr Boden. Die Russen mit Einschluß des Generalgouverneurs Ewreinow verließen Czernowitz und ziehen ihre Truppen aus allen Befestigungen zurück. Die österreichisch-ungarischen Truppen sollen die russische Front durchbrochen und den Prata überschritten haben und in Galizien bis Snyatin vorgedrungen sein. Die Lage des linken russischen Flügels soll verzweifelt sein.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

T.U. **Genf**, 17. Febr. Es wird bekannt, daß die **Franzosen** alle **Dörfer** des **Lauchtales** geräumt haben. Verwundete berichten, daß die **französischen Verluste** in den Vogesenkämpfen **sehr groß** gewesen seien. Auch im Lauchtale hätten die Franzosen die Offensive ergriffen. (Tägl. Rundsch.)

Ein englisches Flugzeug heruntergeschossen.

W.T.B. **Vlissingen**, 18. Febr. Vorgestern abend brachte ein **holländisches Torpedoboot** ein **englisches Wasserflugzeug** mit einem **Offizier** ein, den es in der Nähe der **Scheldemündung** aufgefischt hatte. Der **Offizier** wurde **interniert.** Das Flugzeug war **heruntergeschossen** worden; es hatte mehrere Treffer erhalten. (Das Flugzeug dürfte dem englischen Fluggeschwader von 40 Wasserflugzeugen angehört haben, die, wie gestern gemeldet, in Belgien ein resultatloses Bombardement ausgeführt haben. D. Red.)

Lt. v. Hiddessen verwundet und gefangen.

= **Berlin**, 17. Febr. Der „Berl. Lok.-Anz.“ bringt Nachrichten von dem **Fliegerleutnant von Hiddessen**, der **tot geglaubt** wurde. Er befindet sich aber mit einer **Schußwunde** am Arm in **französischer Gefangenschaft.** Anfangs dieses Monats beteiligte er sich an einem Geschwaderflug in der Richtung nach Verdun, konnte aber **abgeschossen** werden. Der ihn als Beobachter begleitende **Hauptmann** wurde **tötlich verletzt.** Kenntnis von diesen Tatsachen erhielt man durch einen **Brief**, den ein **französischer Flieger** in die deutschen Linien herabwarf. (Lt. v. Hiddessen war der erste deutsche Flieger, der Bomben auf Paris warf. D. Red.)

Aus Südafrika.

Botha auf dem Kriegspfade.

W.T.B. **London**, 17. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Daily Mail“ meldet aus Durban, daß **Botha** in der **Walfischbai** angekommen ist.

Die Lage in Britisch-Südafrika.

= **Amsterdam**, 18. Febr. „Nieuws van den Dag“ berichtet nach dem südafrikanischen Blatt „Volksstem“, daß **der Krieg den Parteistreit in Südafrika auf die Spitze getrieben** habe. Im Provinzialparlament von Transvaal sagte ein Mitglied der Arbeiterpartei, **Botha und Smuts** hätten das **Vertrauen des Volkes unwiederbringlich verloren.** Man erwartet, daß bei den nächsten Wahlen die Bothapartei und die britisch-unionistische Partei verlieren, die Herzogpartei und die Arbeiterpartei aber gewinnen werden.

= **Amsterdam**, 17. Febr. Das „Handelsblad“ meldet aus **Pretoria**, daß dort **zahlreiche Dienstverweigerungen beim Feldzug gegen Deutsch-Südwestafrika** vorgekommen sind. Man wisse noch nicht, was die Regierung mit den Dienstverweigerern tun werde.

Japan und China.

Japans erste Schritte gegen China.

T.U. **Haag**, 17. Febr. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus **Tokio** träfe **Japan** große **militärische Vorbereitungen.** Auf allen großen Werften werde fieberhaft gearbeitet. Die japanischen **Kriegsschiffe**, die vor einigen Wochen noch im Südsee-Archipel operierten, wären fast alle in die **japanischen Gewässer** zurückgekehrt und nach den **chinesischen Gewässern** abgegangen. **20 000 Mann Marine-Infanterie** seien in den letzten Wochen auf **16 Kriegsschiffen** eingeschifft worden. Etwa 35 japanische Kriegsfahrzeuge kreuzten an der chinesischen Küste. (Tägl. Rundsch.)

Die französische Presse an Japan.

= **Paris**, 16. Febr. Die französischen Zeitungen besprechen, laut „Frkft. Ztg.“ mit großer Zurückhaltung das Vorgehen **Japans** gegen **China.** Im „Temps“ und dem „Echo de Paris“ wird Japan daran erinnert, daß es zur Begründung seiner **Vormachtstellung** in Ostasien und zu deren **wirtschaftlicher** Ausbeutung **europäisches Kapitel** brauche und sich deshalb **hüten** werde, mit **England zu brechen.**

Die Japaner werden sodann verständigt, daß sie im übrigen alles erlangen können, was sie wollen, wenn sie sich nur entschließen können, einen großen Teil ihrer **Armee** nach **Europa** zu werfen zur Rettung der Verbündeten. Auch **Clemenceau** erneuert diesen Rat wieder in seinem „Homme enchaîné“. (Die Japaner haben den entscheidenden Schritt in China getan; sie werden ihn nicht mehr zurücktun wollen und auch kaum mehr können. Das französische Liebeswerben ist so gut wie umsonst. Es wird noch dazu kommen, daß Deutschland in Ostasien am wenigsten verlieren mußte. D. Red.)

Die Türkei im Krieg.

Das Ende der türkisch-griechischen Verstimmung.

W.T.B. **Konstantinopel**, 18. Febr. (Wien. Korr.-Bur.) Der **griechisch-türkische Zwischenfall ist endgültig erledigt.** Der Polizeidirektor besuchte gestern nachmittag den griechischen Geschäftsträger und sprach ihm sein Bedauern aus. Heute wird eine amtliche Bekanntmachung erscheinen.

Gewaltstreich eines englischen Konsuls.

= **Konstantinopel**, 18. Febr. Der **Rote Halbmond** versendet an die Blätter eine Mitteilung, wonach der **britische Konsul in Brussa, Gilbertson**, sich einen Teil der **Gelder und Gegenstände**, die von den indischen Muselmanen zugunsten der nach dem Balkankrieg nach der Türkei geflüchteten Muselmanen gespendet worden waren, angeeignet und den Rest im Namen der englischen Regierung verteilt habe, ohne zu erwähnen, daß die Spender Muselmanen seien.

Am Suezkanal.

= **Berlin, 18. Febr. Aus Mailand erfährt der „Berl. Lok.-Anz.“: Nach arabischen Berichten haben die Engländer in Aegypten in den Kämpfen am 2. und 3. Februar 2700 Tote verloren, darunter 2000 Mann indischer Truppen. Englische Berichte dagegen erklären, daß die Türken in den gleichen Kämpfen 500 Tote und 700 Gefangene hatten.**

W.T.B. **Amsterdam**, 17. Febr. (Nicht amtlich.) Der „Staatscourant“ gibt bekannt, daß der **Verkehr** im Suezkanal wieder **normal** ist.

Bulgarien und der Krieg.

Das Bombenattentat in Sofia.

= **Wien**, 17. Febr. Die „Südslavische Korrespondenz“ meldet aus **Bukarest**, daß sich nach Berichten aus Sofia immer mehr die Gerüchte verdichten, nach denen der **Bombenanschlag von serbischer Seite** verübt worden sein soll. Die bulgarischen Behörden ließen seit drei Wochen gewisse serbische Elemente überwachen, da aus Korrespondenzen, in deren Besitz die Sicherheitsbehörden gelangten, hervorzugehen scheint, daß in Bulgarien serbische Geheimorganisationen gebildet wurden, **die Anschläge auf bulgarischem Boden** als **Antwort auf die Tätigkeit der bulgarischen Banden in Mazedonien** vorhaben. In den letzten Tagen wurden in Dedeagatsch **zwei Serben verhaftet**, die, mit griechischen Pässen versehen, nach Sofia reisen wollten. Man glaubt auch Beweise zu haben, daß zwischen dem **Bombenattentat im Kasino** und dem vor einigen Tagen **versuchten Anschlage auf ein großes Munitionsmagazin bei Sofia** ein **Zusammenhang** bestehe. Die Anschläge sollen von einer Gruppe von Serben verübt worden sein, die aus Nisch gekommen sei. Die Sicherheitsbehörde hat für die **Entdeckung der Täter 20 000 Franken Belohnung** ausgesetzt. Alle militärischen und sonstigen öffentlichen Gebäude stehen unter besonderer Beobachtung.

Deutschland und der Krieg.

Die zweite deutsche Kriegsanleihe.

= **Berlin, 18. Febr. Wie die „Berl. Polit. Nachr.“ erfahren, werden die Bedingungen für die Begebung der zweiten Kriegsanleihe bereits in den letzten Tagen des laufenden Monats bekannt gegeben werden.**

Ein Verwundeten-Transport.

W.T.B. **Amsterdam**, 17. Febr. (Nicht amtlich.) Gestern nachmittag sind an **Bord** der **„Mecklenburg“** 94 deutsche **Verwundete**, darunter ein Offizier, in **Vlissingen** eingetroffen. Sie wurden nach der Landung in den bereitstehenden niederländischen Ambulanzzug befördert, um die Reise nach Deutschland fortzusetzen.

Aus Rußland.

Die Enteignung fremden Grundbesitzes in Rußland.

WTB. **Petersburg**, 17. Febr. Das gestern in Kraft getretene neue Gesetz über den Grundbesitz von Untertanen feindlicher Staaten machten dem Landbesitz und dem **Besitz unbeweglichen Eigentums von Reichsdeutschen, Oesterreichern, Ungarn und Türken** im Gouvernement Petersburg, in den Ostseeprovinzen, in Finnland, in den Westgebieten Rußlands, im Dongebiet, Kaukasus- und Amurgebiet **ein Ende.** Das Gesetz kann, falls erforderlich, auch auf andere Reichsteile ausgedehnt werden. Durch die neuen Bestimmungen verlieren die erwähnten Staatsangehörigen das Recht, in Rußland Grundbesitz und unbewegliches Eigentum zu erwerben, zu pachten, ja selbst zu verwalten.

Eine Ausnahme wird für diejenigen Untertanen feindlicher Staaten zugelassen, die 1. bei der Geburt oder bis 1. Januar 1914 orthodox getauft sind, 2. die slavischer Herkunft sind und 3. die selbst oder deren Vorfahren resp. Nachkommen männlicher Linie als Offiziere oder Freiwillige an kriegerischen Operationen des russischen Heeres oder der Flotte teilgenommen und Auszeichnungen für die Tapferkeit erhalten haben. Für Witwen der erwähnten Personen gelten die gleichen Ausnahmen. Allen übrigen deutschen, österreichischen, ungarischen und türkischen Staatsangehörigen wird für die Veräußerung ihres Grundbesitzes und unbeweglichen Eigentumes eine halbjährige Frist bewilligt, nach deren Ablauf dasselbe öffentlich versteigert wird. Zur Veräußerung des Untertanen feindlicher Länder durch Erbschaft zufallenden unbeweglichen Eigentumes sind zwei Jahre angesetzt. Nach Ablauf der Frist gelangt es zur öffentlichen Versteigerung.

Das Verbot des Erwerbes von Landbesitz und unbeweglichem Eigentum erstreckt sich auch auf deutsche österreichisch-ungarische und türkische Gesellschaften, deren Operationen in Rußland zugelassen sind und ebenso auf Gesellschaften, die auf Grund eines russischen Statutes operieren, falls sich unter ihren Teilnehmern Untertanen feindlicher Staaten befinden. Für die Durchführung der Bestimmungen in der kurzen Frist von sechs Monaten wird dem Minister des Inneren und in Finnland dem Senat anheimgestellt, um die erforderlichen Geldmittel nachzusuchen. In einem neuen Gesetz sind Bestimmungen vorgesehen zum Schutze russischer Untertanen, die an den unbeweglichen Besitz der Untertanen feindlicher Länder Geldforderungen haben.

Aus Belgien.

Ueber die Verleumdungen im Ausland.

WTB. **Berlin**, 17. Febr. Gegenüber den vielfachen Behauptungen deutschfeindlicher Zeitungen, daß die **Deutschen** aus den öffentlichen belgischen Sammlungen **wertvolle Kunstwerke** fortnähmen und **nach Berlin** schickten, weist die „Nordd. Allg. Ztg.“ darauf hin, daß es von Wert sei, daß der **Generalsekretär** des **belgischen Ministeriums** für Kunst und Wissenschaft dem deutschen Zivilgouverneur **von Sandt** die schriftliche **Erklärung** abgegeben habe, daß **seit Schließung der Brüsseler Museen** bei Beginn des Krieges bis zu ihrer gegenwärtigen Wiedereröffnung **kein einziges Kunstwerk** aus den dem belgischen Staat gehörenden Sammlungen **verschwunden** sei.

England und der Krieg.

Die Geldsorgen der Entente.

W.T.B. **London**, 17. Febr. Der Handelsredakteur des „Daily Telegraph“ schreibt: Der Welthandel wird bald erleichtert werden. Ich hatte eine Unterredung mit dem Finanzminister, der sagte, daß **keine Absicht mehr bestehe, eine englisch-französisch-russische Anleihe** aufzunehmen. **Jedes Land** werde eine **Anleihe auf dem eigenen Markte** ausbieten. **England** sei jedoch, falls dies notwendig werden sollte, **bereit, Rußland einen Kredit von 40 Millionen Pfund Sterling** zu geben und garantiere Rußland weiterhin jede mögliche Summe, die es zu **militärischen Zwecken** wünsche. **Rußlands Geldmittel** könnten daher als **unerschöpflich angesehen werden.** Sollte es schwierig werden, Rußland einen Kredit zu eröffnen, so wollten Frankreich und England je 25 Millionen bereit halten, was als ausreichend für eine längere Periode für den russischen Bedarf angesehen werde.

Aus der Schweiz.

Französische Zensur und die Schweizer Presse.

WTB. **Zürich**, 18. Febr. Der französische Mitarbeiter der „Neuen Züricher Zeitung“ schreibt: Die **Zensur in Frankreich** hat seit kurzem ein wachsames Auge auf die auswärtigen und besonders die **Schweizer Zeitungen**, die bei dem Mangel an einheimischen Informationen ein sehr begehrter Artikel sind. Die Intellektuellen suchen sie sich bei jeder Gelegenheit zu verschaffen. Die Vermerke auf den eingehenden Nummern lassen auf die **schärfste Kontrolle** an der **Grenze** schließen.

Der Mitarbeiter des Blattes erhielt bei einer **Beschwerde** auf der schweizerischen Gesandtschaft die Antwort, bei der **Souveränität der Militärbehörden** hätten Reklamationen **wenig Aussicht auf Erfolg.**

Aus Amerika.

W.T.B. **London**, 17. Febr. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus **Newyork** vom 15. Februar: Die Kommission, die sich unter dem Vorsitz des Bürgermeisters mit den **hohen Lebensmittelpreisen** beschäftigte, hat zum Schutz gegen weitere Brotverteuerung ein **Weizenausfuhrverbot** erlassen. Der Bürgermeister hat dementsprechend an den Präsidenten **Wilson** berichtet.

Graf Bernstorff bleibt.

W.T.B. **Washington**, 17. Febr. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Es ist **unwahr**, daß der deutsche Botschafter **Graf v. Bernstorff abberufen** worden ist.

Angst vor Luftfahrzeugen in Kanada.

W.T.B. **London**, 17. Febr. (Nicht amtlich.) „Times“ melden aus **Toronto** vom 15. Februar: Telegramme aus **Ottawa** melden, daß am 15. Februar abends zwei mit kräftigen Scheinwerfern ausgerüstete **Luftfahrzeuge** die Stadt **Brookville**, 60 Meilen südlich von Ottawa, in der Richtung auf die Hauptstadt **überflogen** hätten. Infolgedessen seien alle **Lichter** um das Parlament und das Regierungsgebäude herum **gelöscht** worden. Man habe jedoch nichts von den Luftfahrzeugen gesehen.

Da in **Ogdensburg** bei Brookville um dieselbe Zeit **Feuerballons** aufgestiegen sind, seien die Gerüchte von Luftfahrzeugen wahrscheinlich auf sie zurückzuführen. Nach Meldungen der „Central News“ seien in Ottawa an mehreren Punkten **Schützen** zur Abwehr von Flugzeugen aufgestellt worden. Die Aufregung habe die ganze Nacht gedauert.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 17. Febr. Der bekannte Kunstschriftsteller Julius **Meier-Graefe**, der als freiwilliger Krankenpfleger auf dem östlichen Kriegsschauplatz weilte, ist in russische Gefangenschaft geraten.

W.T.B. **Innsbruck**, 17. Febr. (Nicht amtlich.) Infolge der ungeheuren **Schneefälle** werden aus **Süd-Tirol** zahlreiche **Hauseinstürze** gemeldet. In **Denne** wurden **zwei**, in **Castagno eine Person** von einstürzenden **Trümmern begraben.** Alle **drei** sind **tot.** Der Bahnverkehr leidet noch immer unter den niedergehenden Lawinen. Zwischen Wezzo-Lombardo und Malo ist der gesamte **Verkehr** bis Sonntag **eingestellt.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Wortlaut der deutschen Antwort an Amerika.

(Zum Teil wiederholt.)

WTB. Berlin, 17. Febr. (Amtlich.) Die gestern abend dem **Botschafter der Vereinigten Staaten** auf seine Mitteilung vom 12. Febr. übergebene **deutsche Erwiderung** hat folgenden Wortlaut:

„Die Kaiserliche Regierung hat die Mitteilung der Regierung der Vereinigten Staaten in dem Geiste des gleichen Wohlwollens und der gleichen Freundschaft geprüft, von welcher ihr diese Mitteilung diktiert erscheint. Die kaiserlich deutsche Regierung weiß sich mit der Regierung der Vereinigten Staaten darin einig, daß es für **beide Teile** in hohem Maße erwünscht ist, **Mißverständnisse zu verhüten**, die sich aus den von der deutschen Admiralität angekündigten **Maßnahmen** ergeben könnten und dem Eintritt von Ereignissen vorzubeugen, die die zwischen den beiden Regierungen bisher in so glücklichem Maße bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu trüben vermöchten.

„Die deutsche Regierung glaubt für diese Versicherung bei der Regierung der Vereinigten Staaten umsomehr auf volles Verständnis rechnen zu dürfen, als das von der **deutschen Admiralität** angekündigte **Vorgehen**, wie es in der Note vom 4. d. Mts. eingehend **dargelegt** ist, in keiner Weise gegen den legitimen Handel und die legitime Schiffahrt der Neutralen gerichtet ist, sondern lediglich eine durch Deutschlands Lebensinteressen erzwungene **Gegenwehr** gegen die völkerrechtswidrige Seekriegsführung Englands darstellt, die sich bisher durch keinerlei Einspruch der Neutralen auf die vor dem Kriegsausbruch allgemein anerkannte Rechtsgrundlage hat zurückführen lassen.

„Um in diesem Kardinalpunkt jeden Zweifel auszuschließen, erlaubt sich die deutsche Regierung nochmals die Sachlage festzustellen:

„**Deutschland** hat bisher die geltenden völkerrechtlichen **Bestimmungen** auf dem Gebiete des **Seekrieges** gewissenhaft **beobachtet**. Insbesondere hat es dem gleich zu Beginn des Krieges gemachten Vorschlag der amerikanischen Regierung, nunmehr die Londoner Seekriegsrechts-Erklärung zu ratifizieren, unverzüglich zugestimmt und dessen Inhalt auch **ohne formelle Bindung** unverändert in sein **Prisenrecht** übernommen. Die deutsche Regierung hat sich an diese Bestimmungen gehalten, auch wo sie ihren militärischen Interessen zuwiderliefen. So hat sie beispielsweise bis auf den heutigen Tag die **Lebensmittelzufuhr von Dänemark nach England zugelassen**, obwohl sie ihre Zufuhr durch ihre Seestreitkräfte sehr wohl hätte unterbinden können.

„Im Gegensatz hierzu hat **England** selbst schwere Verletzungen des Völkerrechtes nicht gescheut, wenn es dadurch den **friedlichen Handel** Deutschlands mit dem neutralen Auslande lähmen konnte. Auf Einzelheiten wird die deutsche Regierung hier umsoweniger einzugehen brauchen, als solche in der ihr zur Kenntnis mitgeteilten amerikanischen Note an die britische Regierung vom 28. Dezember v. Js. aufgrund fünfmonatiger Erfahrungen zutreffend, wenn auch nicht erschöpfend, dargelegt sind.

„Alle diese Uebergriffe sind zugestandenermaßen darauf gerichtet, **Deutschland** von aller **Zufuhr abzuschneiden**, um dadurch

die friedliche Zivilbevölkerung dem Hungertode

preiszugeben, ein jedem Kriegsrecht und jeder Menschlichkeit widersprechendes Verfahren. Die Neutralen haben die völkerrechtswidrige Unterbindung ihres Handels mit Deutschland nicht zu verhindern vermocht. Die amerikanische **Regierung** hat zwar, wie Deutschland gerne anerkennt, gegen das englische Verfahren **Protest** erhoben. Trotz dieses Protestes und der Proteste der übrigen neutralen Regierungen hat England sich von dem eingeschlagenen Verfahren **nicht abbringen** lassen. So ist vor kurzem das amerikanische Schiff „**Wilhelmina**" von englischer Seite **aufgebracht** worden, obwohl seine Ladung lediglich für die deutsche Zivilbevölkerung bestimmt war und nach einer ausdrücklichen Erklärung der deutschen Regierung nur für diesen Zweck verwendet werden sollte. Dadurch ist folgender Zustand geschaffen worden: **Deutschland** ist unter stillschweigender oder protestierender Duldung der Neutralen von der überseeischen Zufuhr so gut wie **abgeschnitten** und zwar **nicht nur** hinsichtlich solcher Waren, die **absolute** Kontrebande sind, sondern auch hinsichtlich solcher, die nach dem vor Kriegsausbruch allgemein anerkannten Recht nur teilweise Kontrebande oder überhaupt **keine Kontrebande** sind.

„**England** dagegen wird unter Duldung der neutralen Regierungen nicht nur mit solchen Waren versorgt, die keine absolute, sondern nur relative Kontrebande sind, von England aber gegenüber Deutschland als **absolute** Kontrebande behandelt werden. (**Lebensmittel**, industrielle **Rohstoffe** usw.), sondern sogar mit Waren, die stets und unzweifelhaft als **absolute** Kontrebande galten. Die deutsche Regierung glaubt insbesondere und mit größtem Nachdruck darauf hinweisen zu müssen, daß ein auf viele Hunderte von Millionen Mark geschätzter **Waffenhandel amerikanischer Lieferanten** mit Deutschlands Feinden besteht. Die deutsche Regierung gibt sich wohl Rechenschaft darüber, daß die Ausübung von Recht und die Duldung von Unrecht seitens der **Neutralen** formell in deren Belieben steht und keinen formellen Neutralitätsbruch involviert. Sie hat infolgedessen den **Vorwurf** des **formellen Neutralitätsbruches nicht** erhoben. Die deutsche Regierung **kann aber** — gerade im Interesse voller Klarheit in den Beziehungen beider Länder — nicht umhin, hervorzuheben, daß sie mit der gesamten öffentlichen Meinung Deutschlands sich dadurch schwer **benachteiligt** fühlt, daß die Neutralen in der Wahrung ihrer Rechte auf den völkerrechtlich legitimen Handel mit Deutschland bisher keine oder nur geringe Erfolge erzielt haben, während sie von ihrem Recht, den Kontrebandehandel mit England und unseren anderen Feinden zu dulden, uneingeschränkten Gebrauch machen. Wenn es das formelle Recht der Neutralen ist, ihren legitimen Handel mit Deutschland nicht zu schützen, sie sogar sich von England zu einer bewußten und gewollten Einschränkung des Handels bewegen lassen, so ist es auf der anderen Seite ihr gutes, aber leider nicht angewandtes Recht, den Kontrebandehandel, insbesondere den Waffenhandel, mit Deutschlands Feinden abzustellen.

„Bei dieser Sachlage sieht sich die deutsche Regierung nach sechs Monaten der Geduld und des Abwartens genötigt, die

mörderische Art der Seekriegführung Englands

mit scharfen Maßnahmen zu erwidern. Wenn England in seinem Kampf gegen Deutschland den Hunger als Bundesgenossen anruft in der Absicht, ein Kulturvolk von siebzig Millionen vor die Wahl zwischen **elendem Verkommen** oder **Unterwerfen** unter seinen politischen und kommerziellen Willen zu stellen, so ist heute die **deutsche Regierung** entschlossen, den **Handschuh aufzunehmen** und an den gleichen Bundesgenossen zu appellieren. Sie vertraut darauf, daß die Neutralen, die bisher sich den für sie nachteiligen Folgen des englischen Hungerkrieges stillschweigend oder protestierend unterworfen haben Deutschland gegenüber kein geringeres Maß von Duldsamkeit zeigen werden und zwar auch dann, wenn die deutschen Maßnahmen in gleicher Weise, wie bisher die englischen, neue Formen des Seekriegs darstellen. **Darüber hinaus** ist die deutsche Regierung entschlossen, die **Zufuhr von Kriegsmaterial** an **England** und seine **Verbündeten** mit **allen** ihr zu Gebote stehenden **Mitteln** zu unterdrücken, wobei sie als selbstverständlich annimmt, daß die neutralen Regierungen, die bisher gegen den Waffenhandel mit Deutschlands Feinden nichts unternommen haben, jeder gewaltsamen Unterdrückung dieses Handels sich nicht zu widersetzen beabsichtigen.

„Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, hat die deutsche Admiralität die von ihr näher bezeichnete **Zone als Seekriegsgebiet** erklärt. Sie wird dieses Seekriegsgebiet, sobald irgend angängig, durch Minen sperren, auch die **feindlichen Handelsschiffe** auf jede Weise zu **vernichten** suchen. So sehr auch der deutschen Regierung bei dem Handeln nach diesen zwingenden Gesichtspunkten jede absichtliche Vernichtung neutralen Menschenlebens und neutralen Eigentums fernliegt, so wird sie doch auf der anderen Seite nicht verkennen, daß durch die gegen England durchzuführenden Aktionen Gefahren entstehen, die unterschiedslos jeden Handel innerhalb des Seekriegsgebiets bedrohen. Dies gilt ohne weiteres von dem **Minenkrieg**, der auch bei strengster Innehaltung der völkerrechtlichen Grenzen jedes dem Minengebiet sich nähernde Schiff gefährdet. Zu der Hoffnung, daß die Neutralen sich hiermit ebenso wie mit den ihnen durch die englischen Maßnahmen bisher zugefügten schweren Schädigungen abfinden werden, glaubt die deutsche Regierung umsomehr berechtigt zu sein, als sie gewiß ist, zum

Schutz der neutralen Schiffahrt

sogar im Seekriegsgebiet alles zu tun, was mit der Durchführung ihres Zweckes irgendwie vereinbar ist.

„Die deutsche Regierung hat den ersten **Beweis** für ihren **guten Willen** geliefert, indem sie die von ihr beabsichtigten Maßnahmen mit einer **Frist** von nicht weniger als **14 Tagen** ankündigte, um der **neutralen Schiffahrt** Gelegenheit zu geben, sich auf die Vermeidung der drohenden **Gefahr einzurichten**. Letzteres geschieht am sichersten durch das Fernbleiben von dem Seekriegsgebiet. Die neutralen Schiffe, die trotz dieser, die Erreichung des Kriegszweckes gegenüber England schwer beeinträchtigenden langfristigen Ankündigung sich in die gesperrten Gewässer begeben, tragen selbst die **Verantwortung** für etwaige unglückliche Zufälle. Die deutsche Regierung ihrerseits lehnt jede Verantwortung für solche Zufälle und ihre Folgen ausdrücklich ab.

„Ferner hat die deutsche Regierung lediglich die **Vernichtung der feindlichen**, innerhalb des Seekriegsgebietes angetroffenen **Handelsschiffe** angekündigt, **nicht** aber die **Vernichtung aller Handelsschiffe**, wie die amerikanische Regierung irrtümlich verstanden zu haben scheint. Auch diese Beschränkung, die die deutsche Regierung sich auferlegt, ist eine Beeinträchtigung des Kriegszweckes, zumal da bei der Auslegung des Begriffes der Kontrebande, die Englands Regierung gegenüber Deutschland geübt hat und die demgemäß die deutsche Regierung auch gegen England anwenden wird, auch den neutralen Schiffen gegenüber die Präsumption dafür zusprechen wird, daß sie Kontrebande an Bord haben. Auf das Recht, das Vorhandensein von Kontrebande in der Fracht neutraler Schiffe festzustellen und gegebenenfalls aus dieser Feststellung die Konsequenzen zu ziehen, ist die kaiserliche Regierung natürlich nicht gewillt, zu verzichten.

„Die deutsche Regierung ist schließlich bereit, mit der amerikanischen Regierung jede Maßnahme in die ernsthafteste Erwägung zu ziehen, die geeignet sein könnte, die

legitime Schiffahrt der Neutralen

im Kriegsgebiet **sicher zu stellen**. Sie kann jedoch nicht übersehen, daß alle Bemühungen in dieser Richtung durch zwei Umstände erheblich erschwert werden:

1. Durch den inzwischen wohl auch für die amerikanische Regierung außer Zweifel gestellten **Mißbrauch der neutralen Flagge** durch die englischen Handelsschiffe.
2. Durch den bereits erwähnten **Kontrebande-Handel**, insbesondere mit Kriegsmaterial der neutralen Handelsschiffe.

„Hinsichtlich des letzteren Punktes gibt sich die deutsche Regierung der Hoffnung hin, daß die amerikanische Regierung bei nochmaliger Erwägung zu einem dem Geiste wahrhafter Neutralität entsprechenden Eingreifen sich veranlaßt sehen wird.

„Was den ersten Punkt anlangt, so ist der deutscherseits der amerikanischen Regierung bereits mitgeteilte **Geheimbefehl** der britischen Admiralität, der den englischen Handelsschiffen die **Benutzung neutraler Flaggen** anbefohlen hat. Inzwischen ist er durch eine Mitteilung des britischen Auswärtigen Amtes, das jenes **Verfahren** unter **Berufung auf inneres Recht**, als völlig einwandfrei bezeichnet, bestätigt worden.

„Die englische Handelsflotte hat den ihr erteilten Rat auch sogleich befolgt, wie der amerikanischen Regierung aus den Fällen der Dampfer „**Lusitania**" und „**Laerst**" bekannt sein dürfte. Weiter hat die britische Regierung die

englischen Handelsschiffe mit Waffen versehen

und sie angewiesen, den **deutschen Unterseebooten gewaltsam Widerstand** zu leisten. Unter diesen Umständen ist es für die deutschen Unterseeboote sehr schwierig, die neutralen Handelsschiffe **als** solche zu erkennen, denn auch eine **Untersuchung** wird in den **meisten Fällen nicht erfolgen** können, da die bei einem maskierten englischen Schiff zu erwartenden Angriffe das Untersuchungskommando und das Boot selbst der Gefahr der Vernichtung aussetzten. Die britische Regierung ist hiernach in der Lage, die **deutschen Maßnahmen illusorisch** zu machen, wenn ihre Handelsflotte bei dem **Mißbrauch neutraler Flaggen** beharrt und die neutralen Schiffe nicht anderweitig in zweifelloser Weise gekennzeichnet werden.

„Deutschland muß aber in dem Notstand, in den es **rechtwidrig** versetzt wird, seine Maßnahmen unter allen Umständen machen, um dadurch den **Gegner** zu einer dem Völkerrecht entsprechenden **Führung des Seekrieges** zu zwingen und so die **Freiheit der Meere**, für die es von jeher eingetreten ist, und für die es auch heute kämpft, wieder herzustellen. Die deutsche Regierung hat es daher begrüßt, daß die amerikanische Regierung gegen den rechtswidrigen Gebrauch ihrer Flagge bei der britischen Regierung Vorstellungen erhoben hat und sie gibt der Erwartung Ausdruck, daß dieses **Vorgehen England** künftig zur **Achtung der amerikanischen Flagge** veranlassen wird. In dieser Erwartung sind die Befehlshaber der deutschen Unterseeboote, wie bereits in der Note vom 4. Februar zum Ausdruck gebracht worden ist, angewiesen worden, Gewalttätigkeiten gegen amerikanische Handelsschiffe zu unterlassen, soweit sie als solche **erkennbar sind**. Um in der sichersten Weise alle

Folgen einer Verwechslung,

allerdings nicht auch der Minengefahr, zu begegnen, **empfiehlt** die deutsche Regierung den Vereinigten Staaten, ihre mit friedlicher Ladung befrachteten, den englischen Seekriegsschauplatz berührenden Schiffe durch **Convoyierung** kenntlich zu machen. Die deutsche Regierung glaubt, dabei voraussetzen zu dürfen, daß nur solche Schiffe convoyiert werden, die keine Waren an Bord haben, die nach der von England gegenüber Deutschland angewandten Auslegung als **Kontrebande** zu betrachten sind.

„Ueber die Art der Durchführung einer solchen Convoyierung ist die deutsche Regierung bereit, mit der amerikanischen Regierung alsbald in **Verhandlungen** einzutreten. Sie wird es aber mit besonderem Dank anerkennen, wenn die amerikanische Regierung den schweren Kampf, den Deutschland um sein Dasein führt, in seiner ganzen Bedeutung würdigen und aus den vorstehenden Aufklärungen und Zusagen ein volles Verständnis für die Beweggründe und Ziele der von ihr angekündigten Maßnahmen gewinnen wird. Die deutsche Regierung wiederholt, daß sie in der bisher peinlichst von ihr geübten Rücksich auf die Neutralen unter dem **schärfsten Zwang** der nationalen **Selbsterhaltung** zu den geplanten Maßnahmen sich entschlossen hat.

„Sollte es der amerikanischen Regierung vermöge ihres Gewichts, das sie in die Wagschale des Geschickes der Völker zu legen berechtigt und imstande ist, in letzter Stunde noch gelingen, die Gründe zu beseitigen, die der deutschen Regierung jenes

Vorgehen zur gebieterischen Pflicht

machen, sollte die amerikanische Regierung insbesondere einen Weg finden, die Beachtung der Londoner Seekriegerklärung auch vonseiten der mit Deutschland kriegführenden Mächte zu erreichen und **Deutschland** dadurch die **legitime Zufuhr von Lebensmitteln** und industriellen **Rohstoffen** zu ermöglichen, so würde die deutsche Regierung hierin ein nicht hoch genug anzuschlagendes Verdienst um die humanitäre Gestaltung der Kriegsführung erkennen und aus der also geschaffenen neuen Sachlage gerne die Folgerung ziehen."

Unentbehrlich im Feld

Myrrholin-Seife, die seit 20 Jahren bekannte, einzigartige Hautpflege-Gesundheitsseife. Schickt 2 Stück für Mk. 1.10, als Feldpostbrief. Ueberall erhältlich. 474 F

In die Freiheit — in den Sieg!

Von A. Trinius.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Andres faßte mit einem Male eine eigenartige, seltsame Erregung. Alle Sinne waren ja bei ihm von Kindesbeinen an geschärft. Und diese Sinne tranken jetzt förmlich Wellen ein, die durch die Welt zu brausen schienen, Töne, die von irgendwo der Wind ihm zutrug. Er konnte jetzt stundenlang am offenen Fenster stehen und lauschen und lauschen. Es kam durch die Lüfte, die heimischen Tannenwälder schienen es ihm zuzurauschen, aus der Tiefe der Stadt drang es in unbestimmten Tönen. Irgend etwas mußte sich vorbereiten. Etwas Großes, Mächtiges, Hinreißendes. Etwas, das die Herzen zittern machte. Sie in Trauer stürzte und doch wieder zum Jubel emporriß. Nur er, nur er allein war ausgestoßen. Durfte nicht teilnehmen, mußte in dem paar Fuß Geviert wie ein gefangenes Tier sein Dasein kürzen, anstatt mit einzugreifen in das, was sich irgendwo vorzubereiten schien.

Die Stille der Stadt war längst aufgehoben. Schweres Rollen ließ das Pflaster schüttern. Stimmengewirr, Ausrufe, dann und wann ein Ton, als wenn Frauen weinen. Ein paar Mal harter Marschtritt, der dann wieder in der Ferne verklang. Und einmal, ganz deutlich drüben von der Waldsaumstraße her, der Sang von der „Wacht am Rhein". Dann wurde es im Städtchen wieder stiller, noch stiller denn früher. Er aber hätte seine unsichtbaren Ketten zerbrechen mögen, um hinaus zu stürmen, Teil zu haben an dem, was da vorging. —

Wieder eine nicht endenwollende Nacht, von Qualen und Selbstanklagen, voll Sehnsucht und Bitterkeit. Der Regen peitsche gegen das Fenster und im Winde ächzten die rostigen Wetterfahnen auf dem einstigen Grafenschlosse. Andres Schenk hatte sich gewaschen und erwartete den Wärter mit dem Frühstück. Jetzt vernahm er dessen langsam-bedächtigen Gang den Korridor entlang schleifen und die Zellentür ward geöffnet.

„Andres Schenk!" klang es an sein Ohr. „Sie können Ihre Koffer packen." Es sollte humoristisch klingen. „Sie sind frei!"

„Frei? Was? Ich, frei?"

„Ja! Der Herzog, unser Landesherr, hat in Gnaden geruht, einem Teil der Gefangenen durch eine Amnestie die Strafe zu erlassen."

Andres faßte sich an die Stirn. Er konnte es noch immer nicht fassen, begreifen.

„Amnestie? Und ich . . . ich . . . ich bin wirklich frei, ganz frei?"

„Ja! Krieg ist angekündigt. Frankreich und Rußland haben sich gegen uns erhoben. Die Mobilmachung ist im Gange. Was nur gesunde und kräftige Knochen hat, das eilt unter die Fahnen . . . das meldet sich freiwillig. In Scharen melden sie sich . . ."

Da brach ein Schrei innerster Befreiung aus der arbeitenden Brust des Messerschmiedes. Als wolle sich seine Seele lösen aus Not und Qual. Als habe er jetzt den rechten Weg gefunden. Er packte die Hände des Wärters, drückte sie wie unter einem Schraubstocke. Dann jauchzte er auf:

„Ich weiß, was ich zu tun habe. Jetzt weiß ich es! Weiß auch, was wie eine Krankheit mich all diese Tage drückte! Dank für die Nachricht!"

Eine Viertelstunde später schwankte er wie trunken über den sonnigen Platz drunten und schlug dann die Hochstraße ein, welche zum Gebirge in die Heimat führte. — — —

Andres Schenk war nach kurzem Aufenthalt daheim in die nächste Garnisonstadt gefahren, um sich hier als Kriegsfreiwilliger zu stellen. Der stattliche Mann war sofort angenommen worden. In drei Tagen sollte er eingezogen werden. — — —

Am nächsten Abend war es. Rose Hutschenreuter saß in der Laube des kleinen Gartens, der nach dem Walde zu sich an das schmucke, efeuumzogene Häuschen schloß, in dem sie seit dem Tode der Eltern allein mit dem Bruder lebte. Auch der Bruder war bereits vor einer Woche den Fahnen gefolgt. Sein jäher Abschied und was sonst noch ihr Herz bewegte, hatten tiefe Schatten über ihre Seele gebreitet.

So friedvoll lag das Dorf in dem ansteigenden Tale. Der letzte Goldglanz war längst von den Felsfirnen gewichen, in Hauch und Duft waren die Feuerguirlanden verschwebt, die vor einer Stunde noch die höchsten Wipfel von Berg zu Berg lachend umkränzt hatten. Deutlicher drang das Rauschen des zu Lande stürmenden Wildbaches durch die weite Stille. Unter den Bäumen stand die harrende Nacht und wartete des Augenblickes, in dem sie hinab in die Dorfstraße schreiten werde. Rose's Gedanken wanderten unruhig hin und her. Sie folgten dem Bruder in unbekannte Fernen und unwillkürlich falteten sich die Hände, für sein Leben eine Bitte einzulegen. Und dann wieder stieg vor ihr ein öder, grauer Bau auf. Eine Zelle, Gitter vor dem schmalen Fenster und dahinter . . . sie schauderte zusammen.

Wie mußte dieser wilde, freiheitsdurstige Sinn sich gegen diesen Zwang aufbäumen! Wie mußte dessen Herz schreien nach der Bergheimat! Daß sie ihm nicht bald geantwortet hatte, fast bereute sie es. Aber alles war so jählings über sie hinweggestürmt, hatte ihr Innerstes aus allem Gleichgewicht gehoben, sie wie in einen Abgrund geschleudert. Dann war der Abschied vom Bruder gekommen. Fest war sie geblieben. In dieser Vereinsamung würde sie ja genugsam Zeit für Tränen finden.

„Es war ja ein Leichtes von dem Andres", hatte der Bruder zuletzt noch zu ihr gesprochen. „Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Er unterließ den Schuß. Warum, das weiß ich nicht. Vielleicht hat mich Gott aufgespart, meine Kraft dem Vaterlande zu bringen. Ihm müssen wir vertrauen. Vergiß das nicht, Herzschwester!" — — — (Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Das Ministerium des Innern hat unterm 5. Januar 1915 den Bausekretär Joseph Riesterer in Heidelberg auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Badische Chronik.

= **Pforzheim**, 17. Febr. Ein **Amsterdamer** Geschäftsfreund schreibt einer Pforzheimer Firma: „Eingeschriebene **Briefe von Südamerika an meine Adresse, welche nicht mit einem holländischen Dampfer gehen, werden in London vom Zensor alle geöffnet.**“ Die Pforzheimer Firma bemerkt dazu: Und das lassen sich die Neutralen gefallen, diese Bevormundung, diese Einmischung in ihr Geschäft! Das ist doch genau das gleiche, als wenn einer unserer Konkurrenten unsere Briefe liest. Denn England ist in der Geschäftswelt nicht nur der deutsche Konkurrent, sondern auch der Konkurrent jedes andern Staates.

)(**Pforzheim**, 18. Febr. Eine **gerechte Strafe** sprach das **Schöffengericht** aus. Eine ziemlich vermögende Landwirtsehefrau, die Karoline **Hoffäß** in Göbrichen war auf die Behörden schlecht zu sprechen, weil man ihr Gesuch um Gewährung von Kriegsunterstützung abgelehnt hatte. Bei der Viehzählung am 1. Dezember machte sie falsche Angaben; es wurde aber eine Nachschau gehalten und die Unwahrheit kam ans Tageslicht. Die Frau bekam nun eine Geldstrafe von 80 Mark zudiktiert.

):(**Bruchsal**, 18. Febr. In einer Kiesgrube zwischen Bruchsal und Forst wurde die **Leiche eines etwa 18jährigen Mädchens** gefunden. Es soll sich angeblich um die aus Forst stammende **Ida Weindel** handeln. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, muß erst durch die eingeleitete gerichtliche Untersuchung festgestellt werden.

.=: **Mannheim**, 17. Febr. An Stelle des verstorbenen **Bezirksrats Heinrich Fesenbecker** in Mannheim ist Stadtrat **Karl Vogel** in Mannheim als Mitglied für die Restdienstzeit des Erstgenannten, bis 1. April 1916 ernannt worden.

h. **Mannheim**, 17. Febr. Seit 14. d. Mts. war der 29 Jahre alte Unteroffizier beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 110 **Philipp Bauhardt** aus Laudenbach a. d. Bergstraße vermißt worden. Da seine Privatwohnung verschlossen war, wurde sie gestern nachmittag von einer Gerichtskommission geöffnet. Man fand Bauhardt mit einem **Schuß in der rechten Schläfe** tot auf. Er hat vermutlich in der Nacht vom 13. auf 14. Februar Selbstmord begangen. Bauhardt war vor Ausbruch des Krieges Hauptlehrer an der Volksschule im Vorort Sandhofen. Die Ursache der Tat ist in unglücklicher Liebe zu suchen, da er auf einen Zettel schrieb: „Schuld Liesel“.

=!= **Mannheim**, 17. Febr. **Eine Einbrecherbande**, bestehend aus 6 Köpfen, die Einbrüche in Mannheim und in dessen Umgegend gemacht hatte, stand heute vor der **Strafkammer**. Der Rädelsführer, Dachdecker Emil **Horneff** aus Frauenaurach erhielt 7 Jahre Zuchthaus, der Bäcker Johann **Gromer** aus Edingen 3 Jahre Zuchthaus. Die übrigen Angeklagten erhielten geringere Strafen. In derselben Sitzung wurde der Kutscher Emil **Straub** aus Ubstadt wegen schwerer Diebstähle und wegen Unterschlagung zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

:: **Mosbach**, 17. Febr. In unserer Gemeinde kommen für die einzelnen Haushaltungen **Brotkarten** für das den bundesrätlichen Verordnungen entsprechende Einheitsbrot (Kriegsbrot) zur Ausgabe. Ohne diese Karten darf Brot und Mehl weder ausgegeben noch verkauft werden.

+ **Tauberbischofsheim**, 18. Febr. Der Landwirt Konstantin **Baumbuch jr.** hier hat in den letzten Tagen, wohl im Zustande geistiger Umnachtung, sich durch **Erhängen** das Leben genommen.

)=(**Rastatt**, 17. Febr. Fabrikant **Karl Woerner**, der Inhaber der Papier- und Metallwarenfabrik Woerner u. Co. ist im Alter von 45 Jahren **gestorben**. Der Entschlafene gründete im Jahre 1895 an der Rauentalerstraße sein Geschäft, das er durch Energie und Tatkraft bald zu einer hohen Entwicklung brachte. Vor zwei Jahren erwarb Herr Woerner noch die Riemersche Fabrik vor dem ehemaligen Rheintor und erweiterte damit seinen Geschäftsbetrieb. Der Verstorbene gehörte seit einiger Zeit dem Bürgerausschusse an.

=:= **Breisach**, 18. Febr. Der Kommandant der **Festung Neubreisach** hat **neue Bestimmungen** für den Verkehr im Festungsbereich Neubreisach erlassen, die mit dem 18. Februar in Gültigkeit treten. Am heutigen Tage treten demzufolge alle bisherigen Bestimmungen außer Kraft, mit Ausnahme der für Kraftfahrzeuge in der Bekanntmachung vom 24. Dezember 1914 gegebenen Bestimmungen.

(!) **Waldshut**, 17. Febr. Vom Freitag ab wird das Brot und das Mehl bei den Bäckern, Brotverkäufern, Mehlhändlern und Müllern nur gegen **Brotkarten** abgegeben, die beim Bürgermeisteramt ausgestellt werden.

⊙ **Konstanz**, 17. Febr. Die auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz beim Roten Kreuz als **Operationsschwester** [illegible] **Johanna Feser**, Tochter des hier verstorbenen Bahnverw[illegible]rs Feser, wurde vom **Kaiser von Oesterreich** mit dem **goldenen** [illegible]**ienstkreuz** mit der **Krone** am **Bande der Tapferkeitsmedaille** [illegible]sgezichnet.

Die Aufklärungsarbeit der Schule über die Volksernährung im Krieg.

= **Karlsruhe**, 18. Febr. Nachdem die Abordnungen der badischen Schulen, Kreisschulrat Dr. **Baumgartner** in Emmendingen, Hauptlehrer **Heckmann** in Karlsruhe, Gymnasiumsdirektor **Jäger** in Tauberbischofsheim, Oberlehrer **Rödel** in Mannheim und Kreisschulrat Dr. **Stulz** in Konstanz, an dem in Berlin abgehaltenen **Lehrkursus über die Volksernährung im Krieg** teilgenommen haben, hat das Badische Unterrichtsministerium angeordnet, mit der Aufklärungsarbeit alsbald in den Kreisen der Lehrer zu beginnen. Die Lehrer sollen mit dem nötigen Wissensstoff bekannt gemacht und dadurch befähigt werden ihrerseits in der Schule und durch die Schule der Bevölkerung Zweck, Bedeutung und Tragweite der auf dem Gebiet der Volksernährung erlassenen behördlichen Anordnungen verständlich zu machen. Es haben sofort amtliche Schulkonferenzen stattzufinden, welche ausschließlich die Frage der Volksernährung behandeln. Zu diesen Konferenzen sind die Haushaltungslehrerinnen der einzelnen Bezirke, der Gr. Amtsvorstand und der Lehrkörper der Höh. Lehranstalten einzuladen.

Weiter hat das Unterrichtsministerium die Kreisschulämter beauftragt, die **Abhaltung von Kochkursen** in Erwägung zu ziehen, bei denen die Haushaltungslehrerinnen die für die einzelnen Gegenden und Bevölkerungsschichten jetzt in der Kriegszeit besonders empfehlenswerten Speisen zu besprechen und die nötigen Anweisungen zu erteilen haben. Den Lehrern der Volksschulen und der Höh. Lehranstalten wird ein besonderes Merkblatt über die Volksernährung zur Verteilung an die Schüler zugehen. Für die Haushaltungsschulen wird ein Kriegskochbuch vorbereitet. Weiter wird das Ministerium des Innern wegen der zur Aufklärung des Volkes noch zu treffenden Maßnahmen besondere Weisungen an die Bezirksämter erlassen.

Neue Bombenwürfe auf Freiburg.

wtb. **Freiburg i. Br.**, 18. Febr. **Ein feindlicher Flieger warf gestern nachmittag zwischen ½3 und 3 Uhr drei Bomben im westlichen Stadtteil ab. Zwei fielen in das katholische Mädcheninstitut und richteten erheblichen Schaden an. Eine Bombe fiel in die Sedanstraße und verursachte Gebäudeschaden. Es wurde niemand verletzt.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 18. Febr.

□ **Aus dem Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** nahm gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**, des Präsidenten Dr. von **Engelberg** und des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** entgegen. — Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin Luise** fuhr am Dienstag morgen nach Baden und begab Sich anläßlich des Todestages Weiland Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm in die Russische Kapelle. Im Laufe des Tages besuchte Ihre Königliche Hoheit noch einige Lazarette und kehrte abends hierher zurück. — Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** fuhren am Dienstag nachmittag gleichfalls nach Baden und besuchten daselbst die russische Kapelle.

† **Todesfall.** Im Alter von 49 Jahren ist gestern nachmittag hier nach kurzem Leiden Herr Dr. med. **Ludwig Berberich** gestorben. Herr Dr. Berberich gehörte als Spezialist für Frauenleiden und Nervenkrankheiten mit zu den bekanntesten und beliebtesten Aerzten in unserer Stadt. Er hatte einen ausgedehnten Bekannten- und Freundeskreis und genoß sowohl in seinem Berufe wie auch als Mensch höchste Wertschätzung. Herr Berberich war 1866 in Findolsheim geboren, studierte Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre in Heidelberg und ließ sich nach einigen Jahren auswärtiger Praxis im Jahre 1897 hier als Arzt nieder, woselbst er Dank seiner hervorragenden Kenntnisse und seiner ausgezeichneten persönlichen Eigenschaften rasch eine umfangreiche Praxis errang. Sein Tod hinterläßt in der hiesigen Aerzteschaft eine empfindliche Lücke.

= **Vom Bad. Militärvereinsverband.** Am 26. Februar kann das Mitglied des Präsidiums des badischen Militärvereinsverbandes Oberst z. D. **Heusch** seinen 70. Geburtstag feiern. Oberst Heusch ist z. Zt. stellvertretender Kommandeur des Landwehrbezirks I Mülhausen i. E.

= **Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten:** Hptm. Georg **Glück** beim Res.-Inf.-Reg. 240, Graf Heinrich von **Kageneck**, Ltn. im Inf.-Reg. 114 und Serg. **Fischer** im Inf.-Reg. 113, Oberst von **Lorne** von St. Ange, im Inf.-Reg. 111, Hptm. **Schissmann** im Gren.-Reg. 110, Ltn. von **Holst** im Feldart.-Reg. 14 und Vizefeldw. d. R. **Wolter** im Inf.-Reg. 111. — **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten:** Hans **Müller** I, Gefr. in der 2. Ers.-Batt. d. Art.-Reg. 14 (bereits Inhaber d. Bad. Verdienstmedaille), Hilfsarbeiter Wilhelm **Fries**, Wagenführer Wilhelm **Graf**, Schaffner Joseph **Schlafen** und Wagenführer Otto **Schneider**, sämtl. b. Städt. Bahnamt Karlsruhe, Hptm. d. Res. Eisenbahningenieur Georg **Morlock** in Karlsruhe, Unteroff. **Wirth** von Durlach, Gefr. **Horn** von Stupferich bei Durlach, Krankenträger August **Burggraf** von Grötzingen, Unteroff. August **Kaufmann** von Hohenwettersbach, Vizefeldw. **Schmidt** von Rastatt, Ltn. d. R. Albert **Englert** von Rastatt, Feldw. Emil **Stöhr** im Reg. 113, Oberbäcker Otto **Burkert** von St. Georgen b. Freiburg, Serg. Max **Zimmermann** von Freiburg, Res. Emil **Fischer** von Freiburg-Herdern, Unteroff. Kurt **Unger** von Badisch-Rheinfelden, Gren. Karl **Wieser** von Wollmatingen.

≡ **Extrablätter**, wie sie von der deutschen Heeresverwaltung in den von uns erbeuteten französischen und belgischen Ortschaften zur Aufklärung der dortigen Bevölkerung herausgegeben und angeschlagen werden, haben wir in unserem Geschäftsstelleschaufenster ausgestellt. Dieselben sind zweisprachig und enthalten neben den offiziellen Tagesberichten noch die wesentlichsten neuen Kriegsmeldungen.

Wie wird geflaggt? Die Farben des deutschen Reiches sind: schwarz-weiß-rot, nicht rot-weiß-schwarz! Das Schwarz gehört nach oben. Umgekehrte Flagge heißt: „Hilfe! Meuterei auf dem Schiff“ oder hier: „im Haus“. Lasse man doch das Hissen falscher Flaggen unsern „ritterlichen Gegnern“, die sich so gern dahinter verkriechen! Uns aber flattre zum Siege voran in Sturm und Not, die deutsche Flagge: schwarz-weiß-rot!

+ **Ausnahmetarife.** Am 1. Februar d. J. ist der bisherige Ausnahmetarif für Mais zur Verfütterung in einer Neuausgabe erschienen. Weiter ist am 10. Februar ein Ausnahmetarif für Speisesirup aus Zucker (auch aus Invertzucker), flüssige Zuckerabläufe jeglicher Art zu Speisezwecken, Rübenmus und Rübenspeisesirup, sowie natürlichen oder künstlichen Honig bei Aufgabe als Frachtgutstück sowie in Wagenladungen zu 5 und 10 Tonnen eingeführt worden.

= **Die Betriebsergebnisse der Städt. Straßenbahn** waren in dem verflossenen Jahre trotz der Einstellung von 4 Straßenbahnlinien und der durch die Kriegsfürsorge erforderlich gewordenen Mehrausgaben günstig. Nach Angliederung der Karlsruher Lokalbahnen umfaßt jetzt das gesamte Bahnnetz eine Betriebslänge von 52,5 Kilometern. 45 Beamte und ungefähr 50 Betriebsarbeiter der Lokalbahnen wurden in den städtischen Dienst übernommen. Heute stehen insgesamt 415 Beamte und Angestellte des städtischen Bahnamts im Kriegsdienst; 13 starben den Heldentod und 9 wurden bis heute mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Das Städt. Bahnamt gibt an seine Feldzugsteilnehmer kurze Berichte heraus, die alles Wesentliche über den Bahnbetrieb und über die Kriegsteilnehmer enthalten.

= **Geschäftsreisen nach Belgien.** Die Wiederaufnahme alter und die Anknüpfung neuer geschäftlicher Beziehungen in Belgien wird neuerdings von seiten des Generalgouvernements als erwünscht bezeichnet. Das Land hat schon jetzt Bedarf an manchen deutschen Waren, deren Beschaffung ohne persönliche Rücksprache schwer möglich ist. Auch ist jetzt Gelegenheit, Erzeugnisse, die früher aus Frankreich und England bezogen wurden, zu verdrängen. Bei Firmen von gutem Ruf befürchtet man auch nicht eine Gefährdung des deutschen Interesses, durch die Persönlichkeit des Reisenden. Dagegen sind die Behörden verständigt worden, bei Vertretern unbekannter Firmen Vorsicht zu üben. Persönlichkeiten ohne genügende Sicherheit sind von Belgien ferngehalten, besonders wenn sie neue Geschäfte oder Zweigstellen planen. Hausierern wird der Einlaß verwehrt. Auch der Bezug von Waren oder die Einziehung von Außenständen macht manche Reise notwendig. Die Genehmigung der Reise wird meist unbedenklich sein, wenn die Antragsteller schon Eigentümer der Waren sind oder alte Beziehungen mit Belgien haben. Vorsicht soll geübt werden, wenn die Rohstoffe erst aufgekauft werden sollen. Pferdehändlern, Viehhändlern und Aufkäufern von Stoffen, die der Kontrolle des Kriegsministeriums unterliegen, werden nur zugelassen, wenn sie in dessen Auftrag reisen. Jede Genehmigung muß aber auf bestimmte Dauer und bestimmte Strecken lauten, Automobile sind nur ganz ausnahmsweise zulässig. Reisen in Etappen- oder Operationsgebiete müssen von der Etappeninspektion genehmigt werden.

= **Die allgemeine Volkszählung in Deutschland** fällt in diesem Jahre aus. Dagegen sollen kleinere Teilzählungen in einigen Großstädten vorgenommen werden, vorausgesetzt, daß die Zeitumstände es zulassen und nicht ungünstige Zeitläufe eine Verschiebung ratsam erscheinen lassen.

= **Die Krüppelfürsorge in Baden.** Der stellvertretende Generalarzt des badischen Armeekorps teilte kürzlich mit, daß von der Militärbehörde einige orthopädische Anstalten errichtet werden sollen. Der Staat hat Kuranstalten in Baden-Baden und Badenweiler zur Verfügung gestellt. In allen größeren Orten und Amtsstädten sollen Arbeitsausschüsse in Angliederung an die Ortsgruppe des Krüppelfürsorgevereins gebildet werden. In Freiburg wurde bereits eine Krüppelschule errichtet, in der invalide Krieger unterwiesen werden.

⊙ **Die deutsche Frau im Kampfe mit der englischen Aushungerungspolitik.** Jeder muß seinem Volke zulieb sich die Pflicht der Sparsamkeit und haushälterischen Ordnung auferlegen. Jede Hausfrau muß sich heute klar darüber sein, daß gedankenlose Wirtschaftsführung Verrat ist am Vaterland, um dessen Fortbestand die deutschen Männer kämpfen, leiden und sterben. Dabei sind Kenntnisse über die jetzige Volksernährungsverhältnisse unerläßlich. Diese zu vermitteln, ist der Zweck der nächsten Veranstaltung des **Katholischen Frauenbundes**. Am Montag, den 22. Februar, findet im Rathaussaale ein öffentlicher **Vortrag** statt über: Die deutsche Frau im Kampfe mit der englischen Aushungerungspolitik. Referentin ist Fräulein Dr. A. Lauer aus Frankfurt a. M., eine durch Wort und Schrift bestens bekannte Volkswirtschaftlerin. Sie hat sich während der Kriegszeit selbstlos in den Dienst der großen nationalen Organisationsarbeit gestellt.

kf. **Wie man Kartoffeln vor Fäulnis bewahrt.** Gerade jetzt, wo unser Augenmerk darauf gerichtet sein muß, möglichst wenig Kartoffeln durch Fäulnis zu verlieren, gewinnt ein vom „Prometheus“ empfohlenes Verfahren besondere Bedeutung. Versuche haben ergeben, daß durch das Einstreuen von Schwefel Kartoffeln und andere Hackfrüchte vor dem Anfaulen geschützt werden. Bei einem der Versuche wurden Kartoffeln aus besonders schwerem Boden verwendet, die von vornherein zur Lagerung ungeeignet schienen. Man legte zwei je acht Meter lange Mieten an, von denen jedoch nur die eine mit Schwefel behandelt wurde. Und zwar wurden auf einen Zentner eingemieteter Kartoffeln 30—35 Gramm feingemahlener Schwefel oder Schwefelblüte verwendet, die man mit einem Streusäckchen über die Kartoffeln stäubte. Nach Verlauf von 60 Tagen waren von den nicht geschwefelten Kartoffeln bereits über die Hälfte durch Fäulnis vernichtet. Die anderen dagegen waren nach 153 Tagen noch völlig frisch, ohne daß sich bei ihrer Zubereitung und Verwendung in der Küche auch nur im geringsten ein Schwefelgeschmack bemerkbar machte.

§ **In bewußtlosem Zustande** wurde gestern abend in der Wörthstraße hier ein Dienstmädchen aufgefunden. Das Mädchen wurde mit dem Krankenauto ins städtische Krankenhaus verbracht.

§ **Eine Betriebsstörung** entstand gestern nachmittag dadurch, daß ein mit Sand beladener Lastwagen auf dem Gleis der Lokalbahn Spöck-Durmersheim in der Karl Wilhelmstraße in dem weichen Boden des Rondells einsank und von den Pferden nicht mehr fortgebracht werden konnte. Erst mit Hilfe einer Lokomotive gelang es, den Lastwagen wieder nach der Fahrbahn zu ziehen. Der Eisenbahnzug erlitt eine Verspätung von zirka 10 Minuten.

× **Ein Kellerbrand** entstand heute früh ¾8 Uhr im Anwesen Kaiserstraße 106 (Meyer & Kersting) durch Entzündung von Holzwolle. Mit Hilfe der rasch erschienenen Feuerwehr gelang es bald, des Feuers Herr zu werden, ohne daß ein wesentlicher Schaden entstanden wäre.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

+ **Schönwald**, 17. Febr. Witterung schön und klar, 6 Grad Kälte nachts, mittags 10—12 Grad Wärme, Schneehöhe 1 Meter, 20 Zentimeter Neuschnee, Ski- und Rodelbahn tadellos, von Triberg gute Schlittenbahn.

Wasserstände des Rheins.

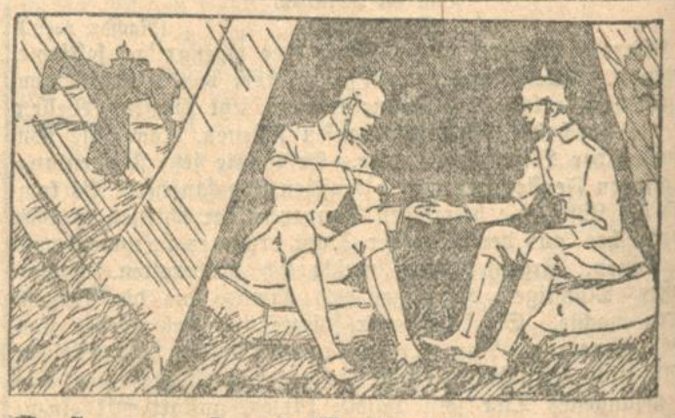
Schusterinsel, 18. Febr morgens 6 Uhr 1,10 m (17. Febr. 1,20)
Kehl, 18. Febr. morgens 6 Uhr 2,22 m (17. Febr. 2,29 m)
Maxau, 18. Febr. morgens 6 Uhr 3,81 m (17. Febr. 3,91 m)
Mannheim 18. Febr. morgens 6 Uhr 3,28 (17. Febr. 3,42 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag, den 18. Februar

Museumsaal. 8 Uhr Konzert. Rudolf Thies.
Schwarzwaldverein. Zusammenkunft im Moninger, Konkordiasaal.
Skiklub Schwarzwald. 8½ Uhr Vereinsabend in den 4 Jahreszeiten.
Ver. m. Reichspost- u. Tel.-Beamten. 8½ Uhr Lichtbildervortrag.



Schutz bei Erkältungen

sowie gegen

die meisten ansteckenden Krankheiten bietet

Formamint

weil es die Ansteckungskeime (Bakterien) in Mund und Rachen vernichtet, so daß sie nicht ins Körperinnere gelangen können. – Mehr als 10000 Ärzte haben seine vorbeugende Wirkung bestätigt. – Näheres über Wesen und Wirkung des Formamints enthält die für die Gesundheitspflege überaus wichtige Broschüre „Unsichtbare Feinde“, die bei Abforderung durch Postkarte von Bauer & Cie., Berlin 48 C 3, Friedrichstrasse 231, kostenlos versandt wird. Wer Formamint noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe.

Formamint-Feldpostbrief-Packungen in allen Apotheken und Drogerien.

Museumsaal.

Sonntag, 21. Febr. 1915, abends 8¼ Uhr:

Lichtbilder-Vortrag von

Norbert Jacques

über:

Paris u. London

Persönliche Erlebnisse über seine Reisen während der Kriegszeit im Dezember 1914.

Zeppelinfurcht unserer Gegner. — Niedergang der franz. und engl. Industrie. — Mutlosigkeit der Bevölkerung.

Karten à Mk. 3.—, 2.—, 1.50, 1.—, 50 Pfg. bei

Hugo Kuntz Nachf. Kurt Neufeldt Kaiserstr. 114

von 9—1 und von 3—7 Uhr. 2002.3.2

Café Bauer. 2342

Heute Donnerstag abend — **Patriotisches KONZERT** — zur Feier unserer Siege.

Pfannkuch & Co

Wieder eröffnet!

unsere Filiale

Steinstraße

bei der neuen Gewerbeschule, am Mendelssohnplatz.

Hiermit sind unsere sämtlichen Filialen wieder geöffnet. 2338

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

Für Feinschmecker

nur Qualität. 1016

Kaiser Wilhelm

2, 3, 5 Pfg.

Karlsruher Zigaretten-Fabrik

Markgrafenstr. 26 Telephon 3482.

Schneiderin

sucht Kunden in und außer dem Hause, perfekt in Knabenanzügen, im Ausbessern und Aendern von Kleidern. B4674

Frl. Oser, Sophienstr. 27.

Das Ausmauern

von Herden und Oefen 2c. wird billig und gut ausgeführt von

B4619 **Ph. Müller,** Hafner, Marienstr. 12, 3. Stock. 4.1

Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Zahle nachweislich höchsten Wert. B4622.2.2

J. Stiber, Markgrafenstraße 19. Telephon 2477 im Hause.

Diwans

neue, große Auswahl v. 28, 35 u. 40 ℳ an, hochf. Dessins v. 55 ℳ an.

10% Extrarabatt.

B4609 **R. Köhler,** Schützenstr. 25.

Hohe Preise

für getragene

Herren- und Damenkleider,

Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlt und bittet um Angebote 11263*

Weintraub, Kronenstr. 52.

Versandkisten

in jeder Größe und Quantum, schnellstens lieferbar, fabriziert

G. Bausback Söhne,

Karlsruhe, 1912

— Wilhelmstraße 63. —

Tel. 1040.

Gewissenhafte Dame

alleinstehend, wünscht ein **Kind** vornehmer Herkunft für eigen anzunehmen. Angebote unter B4581 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Die Verlobung unserer Tochter Charlotte mit Herrn Werner Krieuitz, z. Zt. Kriegsfreiwilliger, Res.-Inf.-Regt. 224, zeigen wir hiermit an.

B4589

H. Fricke und Frau.

Aschersleben, im Februar 1915.

Aufruf!

Die bis jetzt eingegangenen freiwilligen Gaben für die bedürftigen Familien unserer Krieger **reichen noch bei weitem nicht aus,** um den fortlaufenden und ständig steigenden Anforderungen der Kriegsfürsorge gerecht zu werden. Da die **Zahl** der unterstützungsbedürftigen Familien, **insbesondere** durch die teilweise Einberufung des ungedienten Landsturms, weiterhin **zunimmt,** und die **Bedürftigkeit** der bisherigen Unterstützten **während der Dauer des Krieges zum größten Teil fortbesteht, ist es dringend erforderlich, daß der Sammlung ständig weitere Mittel** zufließen, um die Befriedigung aller berechtigten Ansprüche einigermaßen sicherzustellen.

Wir richten daher an unsere in der Heimat verbliebenen Mitbürger, **vor allem an die Begüterten und an jene unter ihnen, die bisher noch nichts beigesteuert haben, wiederholt die dringende Bitte,** uns fortdauernd freiwillige **Gaben zuzuwenden.**

Zur Empfangnahme ist die Abteilung B der Stadtkasse (Wohltätigkeitskasse, Rathaus, Erdgeschoß, Eingang Hebel-Straße, Zimmer Nr. 29) beauftragt. Außerdem nehmen der Oberbürgermeister, die Bürgermeister, sämtliche Stadträte und Stadtverordnete, sowie die Banken und die Ausgabestellen der hiesigen Tagesblätter solche Gaben entgegen.

Die Verwendung der Gaben liegt in Händen der **Kriegsunterstützungskommission,** in der Vertreter der Stadtgemeinde, des Roten Kreuzes, der Frauenvereine, der Kirchengemeinden, der Gewerkschaften und sonstiger Fürsorgeorganisationen zu gemeinsamer Hilfsarbeit vereinigt sind.

Die Geschäftsstelle der Kriegsunterstützungskommission ist das **Kriegsunterstützungsamt** im Rathaus, südlicher Flügel, III. Stock, Zimmer Nr. 110 bis 118.

Karlsruhe, den 8. Februar 1915. 1974

Der Stadtrat.

Bilder-Versteigerung.

Am Freitag, den 19. ds. Mts., vormittags 10 Uhr 15 Min., werde ich in **Bühl,** im Nebenzimmer des **Hotel zum Raben,** aus der Konkursmasse des Kassiers **Emil Hug** in **Bühl**

6 Stück alte Bilder

gegen Barzahlung öffentlich versteigern lassen. Versteigerung bestimmt.

Der Konkursverwalter.

2334 **Wilhelm Fries, Karlsruhe.** Fernspr. 1515.

Wagen-Versteigerung.

Montag, den 22. ds. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werden Karlstraße 30 im Laden, aus der

Wagenfabrik des Herrn Karl Walz, hier

aus dessen Nachlaß, nachfolgende Wagen gegen Barzahlung öffentlich versteigert, als:

Break, Coupés, Kaleschen, Kutscherwagen, Phaeton, Schlitten (gr. u. kl.), Jagdwagen, Doccart, de Dion Bouton-Auto 2c., ferner Wagenwinden, Decken, Autopumpe u. Verdeck, Räder, Werkbänke, Zuschneidetische, 1 Musterschrank, versch. Regale, Schäfte, Ledertrockengestell, Laternen, Wagenbestandteile, Hilfsmaterial u. dergl. mehr,

wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

Karlsruhe, den 17 Februar 1915.

Ed. Koch, Ortsrichter

2302.2.1 **Luisenstraße 2a.**

Hofgutsversteigerung.

Auf Antrag des Konkursverwalters wird der

„Sulzbacher Hof"

bei Weinheim an der Bergstraße

am Montag, den 22. Februar 1915, vormittags 10½ Uhr,

im Geschäftszimmer des Notariats öffentlich versteigert.

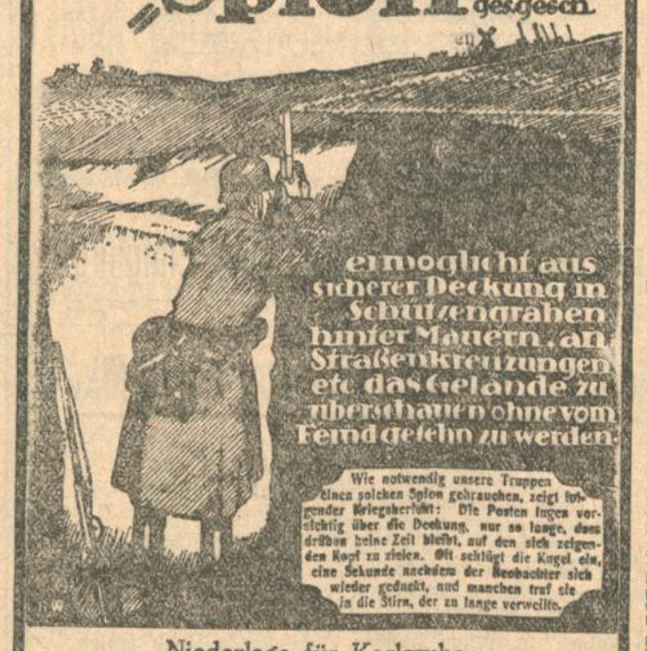
Das Anwesen ist ein zusammenhängendes Hofgut und besteht aus Hofreiten (30 a) mit Wohn- und Wirtschaftsgebäulichkeiten, Hausgarten (10 a), Wiesen (840 a), Ackerland (1165 a), Wald (505 a), Weinberg (11 a), Oedung (86 a), Weiher (4 a) und Wegen (31 a) in 8 Parzellen. Schätzung 48000 ℳ.

Der Zuschlag kann auch erfolgen, wenn der Anschlag nicht geboten wird. Die übrigen Gedinge werden auf Verlangen mitgeteilt.

Weinheim, den 6. Februar 1915. 515a.2.2

Großh. Notariat II.

Kretsch's Taschenperioskop „Spion" ges. gesch.



Feldpostmäßig verpackt das Stück **Mark 3.—**

Niederlage für Karlsruhe:

Friedrich Blos

Großh. Hoflieferant. 2316

Ia. Hektographen-Masse

billigst zu haben in der

Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Konfirmanden- Kommunikanten- Anzüge

Unsere große Auswahl geschmackvoller Neuheiten, die Verwendung nur solider Stoffe und deren sorgfältigste Verarbeitung bieten bei unseren, auf jedem Stück vermerkten, absolut festen Preisen Bürgschaft für wirklich vorteilhaften Einkauf!

Preise für Konfirmanden-Anzüge

10⁵⁰, 12⁵⁰, 14, 16, 18 Mark

Extrafeine Qualitäten

20, 22, 28 bis **50** Mark

(Nach Maß von **40** Mark an.)

Mees & Löwe

Herren- und Knaben-Bekleidung

Kaiserstr. 46

Karlsruhe. 2330

Verloren

braunlederner **Damengeldbeutel** mit Inhalt auf der Kaiserstr. Abzugeben gegen Belohnung

2321 **Weltzienstr. 42, part.**

Zu kaufen gesucht

Bauplätze zu kaufen gesucht.

Als Anzahlung soll ein sehr rentables **Wohn-Eckdoppelhaus** in guter Lage in **Durlach** (Straßenbahn-Haltestelle), modern ausgestattet, übernommen werden. Angebote u. Nr. 4608 an. d Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten.

Zu kaufen gesucht:

gebraucht. kl. **Pritschenwägelchen** z. Handbetrieb. Angeb. u. B4648 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Herd, auch defekt, zu **kaufen gesucht.** Angeb. unter B4694 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter gut erhaltener **Tisch.** Angebote unter B4652 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebrauchter, schöner **Sportwagen** mit Dach **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B4633 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht: ein älterer Kinderwagen zum Transportieren von Holz u. Kohlen. Angebote mit Preis an Frau Fünfgeld, Lameystraße 14. B4643

Kinderklappwagen

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B4678 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Nähe Billigheim i. Pfalz

weg. Todesfall **Mühle** m. Oekon., Wohnhaus, Garten u. Acker, konst. Wasserkraft. Preis Mk. 56 500.

Angebote unter Nr. B4365 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In Murg a. Rhein

b. Säck., ist ein **zweistöck. Haus** m. Scheuer, Stall, 1½ Morg. gr. Obst- u. Gemüsegarten, sof. zu verk. Pr. Mk. 41 500.—. Für Fuhrgesch. od. Geflügelzucht geeignet.

Angeb. unter Nr. B4384 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In Ravensburg, Baden

Fabrik- und Wohngebäude, mit Lack- und Farbenfabrikation, 6 PS. Motor, Hof, Garten, elektr. Licht u. Wasserleit. Pr. Mk. 36 500.—. Angebote unter Nr. B4380 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Nähe Germersheim, Pfalz,

Kunst- u. Kundenmühle mit 25 PS., Wohnh., Garten, Wiese, Acker, kompl. einger. Preis Mk. 91 500,—.

Angebote unter Nr. B4377 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

An der Schweiz-Badischen Grenze

Oekonomieanw. m. Haus, Hof u. Garten, leb. u. tot. Inv. Preis Mk. 36 500.—.

Angebote unt. Nr. B4374 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen: **zwei Pferde,** ein 6jähr. **Fuchs,** schwerer Schlag, ein 3jähriger **Rappe,** sowie **eine Fahrkuh u.** ein **Läuferschweine-Paar.** Karlsruhe-Daxlanden B4657.2.1 Kastenwörthstr. 52.

Dung

abzugeben. 2291.2.2

Kronenstraße Nr. 30.

In Vorort v. Freiburg

ist ein **gr. Hofgut** m. 2 Wohnh., Scheuer, Stall, Remise, gr. Obst- u. Gemüsegarten, m. 120 tragbar. Obstbäum., sämtl. leb. u. tot. Invent., zu verkauf. Preis Mk. 142 500.—. Angebote unter Nr. B4361 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In Groß-Laufenburg

(Schweiz)

4 stöck. Haus m. Bäckerei, Laden, Backstube, 6 Wohnung., Hof, Garten, Wasserl. u. elektr. Licht. Pr. 46 500 ℳ. Angebote unter Nr. B4372 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Haus

mit **Doppelscheuer** 2c., **Aeckern und Wiesen.** Nähe der Residenz, mit elektr. Licht und Anschluß an Staats- und Straßenbahn, verhältnissehalber billig zu verkaufen. Eignet sich auch zur Fabrikanlage. Angebote unter Nr. B4661 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Ein bereits neuer 2259.2.2

Federnpritschenwagen,

40 Ztr. Tragkraft, wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

Durlach, Pfinzstraße 90.

2 vollständige Betten

ein besseres u. ein Dienstbotenbett, eine **Pelzdecke** billig abzugeben.

1673* **Zähringerstr. 24, II.**

Gebrauchte Möbel

billig zu verkaufen.

Eine bessere Bettstelle mit Roßhaarmatratze, 2 gute Betten und 2 **Nachttische,** eine polierte Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 1 Klubsessel, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue u. verschiedenes.

2107.3.3 **Kaiserstraße 81.**

Billig zu verkaufen:

1- u. 2-tür. Schränke v. 10 ℳ, Waschkommode 15 ℳ, Nachttische, Diwan, Chaiselongue mit Decke, 2 neue u. 2 gebr. Betten, Stühle, Tische, Bücheretagere. B4672

Kaiserstr. 71, 3. St., rechts.

Zwei gut erhaltene Betten, ein **Diwan** sind zu verkaufen. B4642

Schützenstr. 59, Hinterhaus II.

Nähmaschine, gut erhalten, für 35 ℳ zu **verkauf.**

B4690 **Rüppurrerstr. 88, part.**

Strickmaschine zu verkaufen

B4598 **Brauerstr. 7, III, rechts.**

Gut erhalt. Herrenrad

mit Torpedofreilauf billig zu verkaufen. B4699 **Zirkel 13, II.**

Herrenfahrrad, Brennabor, für nur 38 ℳ abzug.

B4706 **Waldhornstr. 33, 3. St.**

Browning u. and. Pistol., sowie **Revolver** und Munition in großer Auswahl billigst abzugeben. B3775.5.5

Levy, An- u. Verkaufs-Geschäft, **Markgrafenstr. 22.**

Großer eiserner Firmaschild, 80 cm hoch, 4,50 m lang, zu verkauf.

B4647 **Amalienstraße 46,** im Lad.

Kinderklappwagen,

gut erhalten, billig zu verkaufen.

B4673 **Kronenstraße 19, II. St., l.**

Guterhalt. **Kinderliegwagen** mit Nickelfedergestell zu verkauf. Anzus. nachm. **Schützenstr. 55, Hh. I.** B4686

Hunde-Hütte ziemlich groß, ist bill. zu verkaufen. Zu erfragen Zirkel 25a, im Zigarrenladen. B4653

Hasenstall zu **verkaufen.**

B4658 **Schützenstr. 91, 2. St.**

Trächtige Ziege

zu verkaufen. B4346.2.2

Karlsruhe-Rintheim, Ernststr. 16.

Handhabung der Zahlungsverbote.

= **Karlsruhe**, 16. Febr. Zahlungen an deutsche Zweiggeschäfte feindesländischer Firmen fallen grundsätzlich nicht unter das deutsche Zahlungsverbot. Doch ist auch in solchen Fällen erforderlich, die besonderen Verhältnisse der betr. Zweigniederlassung zu beachten, da mehrfach schon Fälle vorgekommen sind, daß feindesländische Firmen versucht haben, ihre auf direktem Wege nicht möglichen Inkassi in dieser indirekten Form vorzunehmen. Zunächst liegt eine Zahlungsverpflichtung nur dann vor, wenn das Geschäft, aus dem die Schuld entstanden ist, nicht mit dem ausländischen Mutterhaus, sondern mit dessen hiesiger Zweigniederlassung selbst abgeschlossen war. Ist diese unter **deutsche Zwangsverwaltung** oder **Staatsaufsicht** genommen, so kann und **muß Zahlung stattfinden**, da alsdann jeder Gefahr vorgebeugt ist, daß das Geld direkt oder indirekt ins Ausland abgeführt würde. In anderen Fällen ist aber genauere Prüfung am Platze. Insbesondere wenn das Zweiggeschäft lediglich eine Agentur, Zahlungsstelle oder dergl. des ausländischen Mutterhauses ist, liegt die Gefahr vor, daß der Wert der Zahlung durch Verrechnung auf das ausländische Mutterhaus übergeht oder dieses doch auf Grund der Benachrichtigung vom erfolgten Eingang der Zahlung eine Diskontierung des Betrages in seinem Heimatstaate erwirkt. Handelt es sich dagegen um eine Zweigniederlassung mit eigener Fabrikation in Deutschland, so wird die Zahlung in der Regel unbedenklich sein.

Für die Firmen der von den deutschen Truppen besetzten und unter **deutsche Zivilverwaltung gestellten Gebiete** hat sich gegenwärtig eine eigentümliche Lage ergeben. Diese Gebiete unterstehen staatsrechtlich zurzeit der deutschen Regierungsgewalt. Die aus früherer Zeit stammenden Gesetze und Verordnungen der feindlichen Regierung gelten demgemäß nur kraft Sanktion durch die deutsche Regierung. Es versteht sich nun von selbst, daß die deutsche Regierung nicht die Hand dazu bieten darf, die Geltung von Bestimmungen aufrechtzuerhalten, die zur Bekämpfung deutscher Interessen erlassen worden sind. Zu diesen gehören aber in erster Linie die bei Ausbruch des Krieges in den feindlichen Staaten erlassenen Zahlungsverbote gegenüber deutschen Firmen. Diese sind aber nicht etwa als durch die deutsche Verwaltung ipso jure hinfällig zu betrachten, sondern es bedarf ihrer ausdrücklichen Aufhebung. Der Handelsvertragsverein hat diesen Punkt kürzlich bei den betreffenden Verwaltungsstellen zur Sprache gebracht und dabei das Entgegenkommen der Behörden gefunden. Es soll jetzt zunächst für die früheren russischen Gebiete von Polen eine ausdrückliche Aufhebung des Zahlungsverbotes an deutsche Firmen, zusammen mit der Ausdehnung des deutschen Zahlungsverbotes gegenüber russischen, britischen und französischen Firmen auf das Königreich Polen erfolgen und voraussichtlich schon in der ersten Nummer des dieser Tage herauskommenden „Verordnungsblattes für die unter deutscher Verwaltung stehenden Gebietsteile Polens" öffentlich bekannt gemacht werden. In gleichem Sinne dürfte wohl auch das in Belgien noch bestehende Zahlungsverbot an deutsche Firmen in Kürze aufgehoben werden.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 16. Febr. **Sitzung der Strafkammer II.** Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Der Reisende Wilhelm Schmahl aus Karlsruhe war für einen Buchdruckereibesitzer in Pforzheim als Anzeigensammler für Zeitungslesemappen tätig. Von Mülhausen im Elsaß aus sandte Schmahl an seinen Arbeitgeber im Januar 1912 elf gefälschte Bestellscheine, und erlangte aufgrund dieser falschen Urkunden von seinem Auftraggeber 70 M Provision und Reisevorschuß, ohne daß er einen Anspruch auf diesen Betrag hatte. Ferner zog Schmahl widerrechtlich in Heidenheim a. d. Br. den Betrag von 25 M, der seinem Arbeitsgeber gehörte, ein und verwendete das Geld für sich. Wegen **erschwerter Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung** wurde Schmahl unter Einrechnung einer früheren Strafe zu einer Gesamtstrafe von 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

Der Taglöhner **Karl Wilhelm Etzel** aus Pforzheim versah einen Möbeltransport-Vertrag mit einer falschen Unterschrift und brachte ihn zu einem Fuhrunternehmer. Als er diesen selbst nicht antraf, legte Etzel den falschen Schein der Ehefrau eines Fuhrunternehmers vor und ließ sich von dieser 2 M Vorschuß auf die Vermittelungsgebühr für den angeblich vermittelten Umzugsauftrag geben. Etzel ist schon häufig vorbestraft, außer zahlreichen Gefängnisstrafen, hat er auch schon eine Zuchthausstrafe erlitten. Wegen **Urkundenfälschung und Betrugs im Rückfalle** wurde er heute zu 7 **Monaten Gefängnis**, abzüglich eines **Monates Untersuchungshaft** verurteilt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen.

16. Febr.: **Georg Brand** von Würzburg, Schieferdecker hier, mit Eva **Jahn** von Gundheim; **Karl Schies** von Stuppach, Landwir. hier, mit Josefine **Brotzler** von Lauda; **Karl Krämer** von Dietlingen, Maschinenarbeiter hier, mit Friederike **Klais** von Pfalzgrafenweiler.

Geburten:

12. Febr.: **Johanna Eva Magdalena**, Vater Hermann Liedgens, Kartonagenfabrikant; **Karl Friedrich**, Vater Friedrich **Ried**, Fabrikarbeiter. — 17. Febr.: **Erika Elsa Paula**, Vater Julius Schorle, Bierführer.

Todesfälle:

13. Febr.: **Heinrich Danner**, Küferlehrling, ledig, alt 18 Jahre. — 15. Febr.: **Klara Renz**, alt 58 Jahre, Witwe des Kaufmanns Aug. Renz; **Marie Goedtke**, alt 59 Jahre, Witwe des Buchdruckereibesitzers Karl Goedtke; **Emma Kunkel**, alt 38 Jahre, Ehefrau des Steuerassistenten **Michael Kunkel**. — 16. Febr.: **Margarethe Rothstein**, alt 60 Jahre, gesch. Ehefrau des Komikers Fridolin Rothstein.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, 18. Febr.: 3 Uhr: **Marie Goedtke**, Buchdruckereibesitzers-Witwe, Eisenlohrstraße 45 (Feuerbestattung).

Auswärtige Todesfälle.

Rastatt. Fabrikant **Karl Woerner**, 45 Jahre alt.
Offenburg. Frau **Emilie Lind**, geb. Wickersheim, 62 Jahre alt.

Kriegsliteratur.

= **Bongs Kriegs-Kalender mit Illustrationen.** Bei der Fülle der sich überstürzenden Ereignisse, die sich zu Lande, zu Wasser und in den Lüften auf den weit auseinanderliegenden Kriegsschauplätzen abspielen, ist es selbst dem besten Gedächtnis kaum möglich, sich der Reihenfolge der schnell aufeinanderfolgenden Land- und Seeschlachten mit Bestimmtheit zu erinnern. In **Bongs Kriegs-Kalender** mit Illustrationen (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W 57, 1. Heft, Preis 26 Pfg.) wird ein überaus zweckentsprechendes Nachschlagebuch geboten, welches nicht nur alle Daten der wichtigsten Kriegsereignisse, sondern auch alle amtlichen Bekanntmachungen, wie Ansprachen, Kriegserklärungen, Mobilmachungen usw. enthält. Von Bongs Kriegs-Kalender erscheint monatlich ein Heft, in Taschenformat von 64 Seiten mit 8 Abbildungen nach Gemälden unserer bedeutendsten Schlachtenmaler. Bongs Kriegs-Kalender ist zugleich eine sehr geeignete Agitationsschrift zur Verbreitung der Wahrheit im Auslande über Deutschlands und seiner Verbündeten Taten, auch eignet er sich wegen seines kleinen Formates ganz vorzüglich zur Versendung im Feldpostbrief an unsere Truppen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater

Dr. med. Ludwig Berberich

im 49. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Berberich, geb. Gunzert.
Franz Berberich.
Hermann Berberich. 2324

Karlsruhe, den 17. Februar 1915.

Die Feuerbestattung findet im Krematorium am Freitag 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied gestern abend 7 Uhr rasch und unerwartet unsere innigstgeliebte, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karoline Oppenheimer Wwe.

geb. **Karlsruher** aus Hoffenheim
im Alter von 62½ Jahren. B4710

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Oppenheimer
Lessingstraße 19.

Karlsruhe, Neunkirchen, New-York, 18. Februar 1915.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. Februar, mittags ¾ 1 Uhr, vom Bahnhofe Waldstadt ab statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verluste sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Rohde für seine trostreichen Worte, sowie den Offizieren und Beamten des Kadettenhauses. Auch herzl. Dank dem Militär-, Zivilunterbeamten- u. Gesangverein Fidelia, für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und Kranzniederlegung. B4650

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Emilie Däschner**, Witwe
nebst Töchter, **Anna** u. **Emilie.**

Karlsruhe, den 17. Februar 1915.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 1979*
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

An unsere Leser!

Unlöslich verknüpft mit den großen Tagen, die wir jetzt durchleben, ist der Name Bismarck. Ihm, dem eisernen Kanzler, verdanken wir die

Einigung des deutschen Volkes

ohne welche Deutschland den ihm aufgedrungenen Kampf nicht hätte aufnehmen können.
Am 1. April 1915 sind 100 Jahre verflossen seit dem Tage, an dem der große Deutsche geboren wurde. Zur bleibenden Erinnerung an diesen Tag bieten wir unseren Lesern ein Original-Prachtwerk unter dem Titel

BISMARCK
Das Jahrhundert der deutschen Einigung
von Dr. Erwin Reimer

für den durch Massenauflagen ermöglichten

äußerst billigen Preis von nur 3 Mk.

Vor dem geistigen Auge des Lesers entsteht ein vollkommenes Bild des **„eisernen Kanzlers"** in seiner ganzen Größe. Das Leben dieses Genius, dieser ragenden Reckengestalt wird uns durch dieses hochinteressante **Original-Jubiläums-Prachtwerk** näher gerückt und mehr verständlich.

Ca. 250 teils ganzseitige Prachtbilder erhöhen noch den Wert des Buches, das auf das feinste ausgestattet, auf Kunstdruckpapier gedruckt und künstlerisch gebunden ist.

In keiner deutschen Familie darf dieses Buch fehlen.

Solange Vorrat, zum obigen Preise in unserer **Geschäftsstelle, Lammstraße 1b**, erhältlich, wo ein Exemplar zur Ansicht aufliegt. Nach auswärts bei Voreinsendung des Betrages, zuzügl. 60 Pfennig Porto. Bei Nachnahme 30 Pfg. extra. — Auf ein Paket gehen 3 Exemplare.

Verlag der „Bad. Presse", Karlsruhe.

Fahrrad-Reparaturen, emaillieren und vernickeln staunend billig gemacht. B4702 Schützenstraße 53, Hof.

Damen- und Kindergarderobe und Aenderung w. tadell. angefert. B4684 Georg-Friedrichstr. 15, V.

Nie wiederkehrender B4687-3-1
Gelegenheitskauf
in **echten Schweizerstickereien.** Niemand versäume die günstige Gelegenheit, seinen Bedarf zu decken.
Nur kurze Zeit!
44 Kaiserstraße 44.

Hans Kissel
Kaiserstr. 150
gegenüber der Hauptpost.
Telephon 335
empfiehlt 2341
holl. Schellfische,
Kabeljau,
gew. Stockfische,
Seezungen,
Heilbutt im Ausschnitt,
Rheinsalm
(das Feinste, was existiert)

Fischräucherwaren,
Fischmarinaden,
Fischkonserven.

Obst- u. Gemüsekonserv.

Feinst. getrocknetes Obst,
ff. Teigwaren.

Ff. span. Blutorangen,
austr. Aepfel,
Almeria-Trauben,
Datteln, Feigen etc.

Liebesgaben
für den Feldversand
einzeln und in versandfertigen Packungen.

Alles in größter Auswahl.

Aussteuer.

Komplettes, poliertes Schlafzimmer und Küche wird für 545 Mark abgegeben. B4598
M. Kahn, Waldstraße 22.

Korsetten! Korsetten! 2337
in hoch und nieder, schönem tadellosem Sitz, direkt von der Fabrik, nur gute Qualitäten, Stück 2 Mk., bessere angetrübte Sachen weit unter Preis. Kaiserstr. 121, 4. St. rechts.

Syndikatfreies
Kalkwerk
sucht stillen oder tätigen Teilhaber mit Einlage nach Uebereinkunft. Angebote unter Nr. B4688 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gut erhaltene 2.1
Zementrohr-Formen
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B4697 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein noch gut erhaltenes, auch neues **Herrenrad** wird zu kauf. gesucht. Händler verbet. Angebote an Gerwinusstr. 3, 1. St., r. B4709

Herren- u. Damenfahrrad, freil., ganz billig zu verk. B4701 Kaiserstraße 35, part.

Gartenstadt Karlsruhe.
e. G. m. b. H.
Arbeitsvergebung.

Für den Ladenbau am Eingangsplatz der Gartenstadt sind folgende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben:
1. **Glaserarbeiten,**
2. **Schreinerarbeiten,**
3. **Verputzarbeiten.**

Die Unterlagen, die nicht nach auswärts abgegeben werden, können in unserem Baubüro, Heckenweg 26, vormittags von 9—12 Uhr, so lange Vorrat reicht, abgeholt werden. Daselbst liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht auf. Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zum **Mittwoch, den 24. Februar, vormittags 10 Uhr,** in unserem Baubüro abzugeben, wo unter Beisein etwaiger Bewerber die Eröffnung erfolgt. 2336

Der Vorstand.

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet „Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 3 bis ½5 Uhr, sowie Freitags v. 6—8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags."

Für Herren u. Knaben geöffnet: „Werktags vormittags von 8—9 Uhr und 11—1 Uhr nachm. ½5—8 Uhr. Freitag nachm. ½5 bis 6 Uhr, sowie Samstag nachm. 3 Uhr bis ½10 Uhr und Sonntag vorm 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen. 1999

Darlehen m. ratenw. Rückz. z. 5% Zs. nach Vers.-Abschl. (s. a. solv. Priv.) o. Vorsp. Str. reelle Fa. (s. 13 Jahr. best.) Prosp. grat. **F. REITZ**, Gen.-Ag., **Neu-Isenburg. J.**

Hotel
mit Café-Restaurant,
in bester Lage der Stadt Baden-Baden, ist Familienverhältnisse halber gegen ein **Zinshaus** oder dergleichen einzutauschen oder zu verkaufen. Gefl. Angebote unter Nr. B4583 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Auto-Benz
20/60 PS., offen, Torpedo, 3½ Jahre alt, guter Zustand, preiswert
zu verkaufen.
Gefl. Anträge unter Nr. 674a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Herren- und Damen-Fahrrad, gebraucht, sehr billig abzugeben. B4707 Zähringerstraße 37, I.

Eleganter Kinderliegwagen mit Nickelgestell zu verkaufen. B4712 Sophienstr. 49, 2. Stock.

Schönes weiß. Mädchen-Mäntelch. mit Pelzbesatz, wie neu, für 3jähr., 8 M, weiße Kinder-Badewanne mit Untergestell zu 6 M, weiß., eintür. Schrank 12 M, dunkelblaues Kieler Knabenmäntelchen f. 2jähr. Kn. 2 M. 2336 Kaiserstr. 121, 4. St. rechts.

Stellen-Angebote.

Platzvertreter
sucht leistungsfähige Fabrik zum Verkauf gegen Provision von Feldpostpackungen an Wirte, Delikatessen u. dergl. Angebote unt. Nr. B4696 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Stadt-Reisende
mit Gewerbeschein sofort evtl. mit Firum gesucht. Angebote unter B4585 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,
Amalienstraße 14b.
Vereinsabend jed. Freitag ½9 U.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.
Sprechstunden tägl. v. ½10—1 Uhr.

Eine vollständig ausges., perfekte
Kontoristin,
die mit Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine vollständig vertraut ist, mit besten Zeugnissen sofort nach Bruchsal gesucht. Angebote u. Nr. 653a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Tüchtige intelligente
Verkäuferin
auch junge Witwe für meine Filiale Rastatt sofort gesucht. Wohnung vorhanden. 2333
Zigarrenhaus Schlessinger,
Rastatt, Bahnhofstraße 11.

Photographie.

Tüchtiger Gehilfe B4640
für Retouche sofort gesucht.
Olga Klinkowström
Atelier für moderne Photographie
Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 243.

Sofort gesucht ein tüchtiger, zuverlässiger Mann, **der den Einkauf von Lumpen u. s. w.** (möglichst auch Metalle) selbständig leiten kann, bei guter Bezahlung und dauernder Stellung. Angebote unter Nr. 682a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Schneider

auf Werkstatt für **Militärarbeit** sucht 2293.2.2
Gatterthum,
Kronenstr. 31.

Küfer

ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen sofort **gesucht.** 2164.3.2
Franz Fischer & Cie.,
Weinhandlung, Steinstraße 29.

Tüchtige
Modellschreiner
zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe,
Karlsruhe i. B. 2231

Gesucht
zum sofortigen Eintritt
tüchtiger
Elektromonteur
(völlig militärfrei), der auch Erfahrung im Maschinenbau hat. Ang. m. Zeugn.-Abschr. 2c. unt. F. F. 4039/658a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige
Maschinenschlosser
sowie
Eisendreher
für Heereslieferungen für sofortigen Eintritt und dauernde Arbeit gesucht. 360a*
Badische Maschinenfabrik
Durlach.

Heizer gesucht

für Zentralheizung. Derselbe muß mit elektr. Kraft und Licht vertraut sein und kleinere Reparaturen selbständig ausführen können. Es wollen sich nur durchaus solide, vollständig militärfreie Leute melden unter Nr. B4348 bei der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kranenführer

für elektr. Verladebrücke zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 668a
Stachelhaus & Buchloh,
G. m. b. H., Rheinhafen.

Für die Landwirtschaft

suche durchaus tüchtigen, erfahrenen und soliden, militärfreien Mann bei freier Station. Zeugnisse sind vorzulegen. Angebote unter Nr. 2033 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lehrling

mit guter Schulbildung, von achtbaren Eltern, auf Ostern gesucht.
M. Tannenbaum,
Möbel- und Ausstattungshaus,
2.2 Adlerstraße 13. 2240

Zimmermädchen-Gesuch.

Auf 1. April wird ein einfaches, fleiß., solid. Mädchen, das Zimmerdienst versteht, bügeln u. flicken k., in gutes Haus gesucht. Zu erfrag. B4668 Kriegstraße 47 II.

Gesucht zum baldigen Eintritt
Saal- u. Restaurationstochter

(keine Berufskellnerin) in ein gut bürgerl. Bier-Weinrestaurant in süddeutscher Bäderstadt.
Angebote mit Photographie unter Nr. B4447 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Köchin

welche etwas Hausarbeit übernimmt, sehr sauber und zuverlässig ist, bei hohem Lohn in Herrschaftshaus per 1. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Angebote unter Nr. 2290 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zum 1. März ein sauberes, arbeitswilliges 2220.3.3
Hausmädchen
gesucht. Redtenbacherstr. 16.

Ein tüchtiges 2.2
Alleinmädchen

zu drei Erwachsenen auf 1. März **gesucht.** Lohn 30 Mk. Nur Mädchen, die in gutem Hause waren, wollen sich melden. Angebote unt. Nr. 2146 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Mädchen gesucht.

Besseres junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht.
2236.2.2 Kaiserstr. 167, 2. St.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges junges Mädchen, welches etwas kochen kann und die häusl. Arbeiten willig verrichtet, findet auf 1. März Stelle. 2198*
Kaiserstr. 225 im Laden.

Suche auf 1. März ein äußerst
tüchtiges Mädchen

zu 2 Kindern im Alter von 9 u. 7 Jahr., dasselbe muß mit d. Kindern die Schulaufgaben besorgen u. gut nähen können. Vorzustellen
B4431.3.3 **Zähringerstraße 76.**

Tüchtiges, älteres, im Kochen bewandertes
Mädchen

sofort gesucht. Vorzusprechen zwischen 2—4 Uhr. B4654
Spitalstraße 16.

Ordentliches, gut empfohlenes
Mädchen

für sämtl. Hausarbeit per 1. März **gesucht.** Amalienstr. 65, IV. 2343

Auf 1. oder 15. März wird ein
tüchtiges Mädchen,

das selbständig kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, zu kleiner Familie gesucht. Zu erfrag. **Kaiserstraße 148,** im Laden links. 2318

Unabhängige **Frau** oder älter. **Mädchen,** welch. im Stande ist, eine kl. Haushaltung selbständig zu führen, auf 1. März gesucht, da Frau gelähmt. Näh. **Mondstr. 1, III.** B4669

In ruhigen Haushalt (2 Personen) wird ein braves, pünktliches
Mädchen gesucht, welch. ganz selbständig kochen kann und die Hausarbeit besorgt, auf sofort oder 1. März.
Zähringerstraße Nr. 114, 2. St. Ecke Ritterstraße. 2340

Fleißiges, reinliches **Mädchen,** das an pünktl. Arbeiten gewöhnt ist und gute Zeugnisse vorlegen kann, **findet** angenehme **Stelle.** B4664
2.1 Gabelsbergerstr. 17, part.

Braves, arbeitswilliges **Dienstmädchen** sofort od. 1. März zu klein. Familie **gesucht.** Zu erfr. **Kreuzstraße 28,** 1 Treppe. B4683.2.1

Gesucht auf 1. März junges, einfaches, reinliches, braves Mädchen zur Beihilfe im Haushalt; auch muß dasselbe gut flicken können.
B4457 Scheffelstr. 6, 4. St.

Zuverlässig. **Mädchen** mit Zeugnissen versehen, auf 1. März ges.
B4662 **Rüppurrer Straße 8, II. St.**

Zu Hausarbeiten wird tüchtige **Frau** oder **Mädchen** für täglich vormittag **gesucht** (Weststadt). Zu erfragen unter Nr. B4667 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges Mädchen tagsüber für klein. Haush. gesucht. B4663 **Moltkestr. 44, IV.**

Monatsstelle

Gesucht kräftiges **Mädchen** von 8—11 u. 2—4 Uhr auf 1. März.
B4676 Hübschstraße 14 III.

Geübte Einlegerin

für Steindruckmaschine **gesucht.** 2344
Kunstdruckerei Künstlerbund,
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 10

Lehrmädchen gesucht

für feinen Putz. 2235.2.2
L. Stern,
früher Rudolph Nachfg.,
Kaiserstr. 167, II.

Stellen-Gesuche.

Jüngerer Kaufmann 3.2
sucht Stellung als Expedient, Lagerist oder in Buchhaltung. Angebote unt. B4371 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Lohnbuchhalter,

firm im Lohn- u. Akkord-, Kranken- und Invalidenwesen, sucht, gestützt auf la. Zeugnisse, Stellung. Angebote unter B4693 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zuverlässiger, christlicher **Lehrer** sucht bei bescheidenen Ansprüchen **Beschäftigung** an Anstalt, Privatschule und dergl. Gefl. Angebote unter Nr. B4466 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Stellung für die Dauer des Krieges sucht
junger Mann,

Mitte zwanzig, gute Kenntnisse a. techn. Gebiet u. gute Erscheinung. Angebote u. Nr. B4452 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Bäckermeister,

lange Jahre Geschäftsführer, **sucht Stelle.** Die besten Zeugnisse steh. zu Diensten. Angebote sind unter Nr. B4630 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten.

Tüchtiger Möbelschreiner
bewandert in all. Arbeit., auch Bauarbeit, sucht Stellung. Angebote unter Nr. B4511 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Techn. Lehrl.

guter Zeichner, sucht Stellung auf techn. Büro geg. kl. Verg. auf 1. März oder später.
Angebote unt. Nr. B4591 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche für meinen Sohn eine
Uhrmacher-Lehrstelle.

Adresse: **Georg Berger,** Schneidermeister, **Rastatt,** Karlstraße Nr. 5. B4584.2.1

Suche für meinen Sohn, 15 J. alt, der die städt. Jahreshandelsschule seit Ostern besucht, eine **kaufmänn. Lehrstelle.**
Bedingung gewissenhafte Ausbildg. Angebote unter Nr. B4692 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verkäuferin.

Tüchtige, gewandte **Verkäuferin** sucht Stelle für Metzgerei und **Wurstlerei.** 2.2
Angebote unter Nr. B4525 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Büfett-Fräulein

gesetzten Alters, durchaus bewand., **sucht passende Stelle.** 2.2
Angebote unter Nr. B4526 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gewandtes, zuverlässiges
Serviermädchen

mit besten Zeugn. aus ersten Sanat., sucht Stellung als solches, ev. auch in Zimmern für jetzt oder später.
Gefl. Angebote erbeten unter Nr. B4636 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Köchin

eine tüchtige, selbständige, sucht auf kommende Saison Stellung, evtl. auch Jahresstelle, in Hotel, Restaurant oder Pension.
Angebote zu richten u. B4286 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Fräulein

das gut nähen und bügeln kann u. schon in bess. Hause b. Kindern war, sucht Stellung. Zeugn. vorh.
Angebote u. Nr. B4614 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche für meine 17jährige Tochter mit stattl. Figur in bess. Hause
eine Stellung

zur weiteren Ausbildung im Haushalt, ohne gegenseitige Vergütung, jedoch Familienanschluß. Gefl. Anfragen unter **W. L. 271** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Worms.** 591a3.3

Ein besseres älteres **Mädchen,** in allen Zweigen des Haushalts erfahren, **sucht** auf 1. April den Tag über **Beschäftigung.** Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Näheres zu erfragen **Herrenstraße 35,** Eingang durch den Hof. B4691

Vermietungen.

Auf 1. April 1915 haben wir
einige Wirtschaften

hier und auswärts zu **vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneckſche Brauerei. 243

Für
Zigarrensortiererei!
Lager u. Büro,
modern eingerichtetes
Fabrikgebäude

in **Karlsruhe** ist für gleichen oder anderen Zweck zu **vermieten.** Anfr. unter **F. 325** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 2017.3.3

Kaiserallee 97

1 großer **Laden mit 3 Zimmer-Wohnung,** geeignet für Delikateß- oder Kolonialwaren-Verkauf, per sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen
1318* **Geranienstr. 1.** Büro.

Laden zu vermieten.

Ein großer, heller **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, auch für Großfirma der Lebensmittelbranche geeignet, ist auf 1. April evtl. früher zu vermieten. Näh. zu erfragen
16467* **Kaiserstraße 19,** III.

Laden 544*

mit anstoßender **Zweizimmerwohnung,** für jedes Geschäft geeignet, ist auf 1. April **zu vermiet.** Näheres **Karlstr. 78,** 2. St.

Werkstätte oder Lagerraum,

in bester Lage, auf sofort od. später zu vermieten. B4462.5.2
Näheres **Akademiestr. 28,** Büro.

Atelier,

ein schönes, großes, ist **Akademiestraße 39** sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17049*

Wohnung oder Büro

zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

Karlstraße 87

1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekamm. nebst reichlichem Zubehör, ist auf 1. April 1915 zu vermieten. Einzusehen 10—12 und 3—5 Uhr. Planeinsicht und Näheres 17048*
Ritterstraße 28, im Büro.

---

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf 1. April **zu vermieten.** 18220
Leopoldstraße 35, 1. Stock.

Schöne Wohnung

2. Stock, von 5 Zimmern, 2 Balkons, Bad, Trockenveranda, Keller, Mansarde per 1. April zu vermieten.
Näheres b. **Wilh. Göhler, Waldstr. 40c,** im Laden. Teleph. 1519. 2319

Waldstraße 38

ist eine **Wohnung** von 4 Z., Küche und Zubehör auf 1. April od. früh. zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock bei **Loos.** B4665

Schöne, große 1364.2.2
Vierzimmer-Wohnung,

2. Stock, mit Bad, Erker und Zubehör, auf 1. April **zu vermieten.** (Eckwohnung). Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 10,** 3. St. rechts.

Neubau.

Ecke Südend- u. Vincentiusstraße moderne **3 u. 4 Zimmerwohnungen,** auf Wunsch mit eingerichtetem Bad und Toilette, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Klauprechtstr. 15,** I. Tel. 3151.

---

3 oder 4 Zimmer-Wohnung

auf 15. März od. später zu vermiet. Zu erfr. Akademiestr. 28, Büro. B4461

Wohnung zu vermieten

Essenweinstr. 20, 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Keller, per sofort. Näheres Telephon 124 oder **Büro Schlachthof.** 2306.3.1

Wohnung zu vermieten

Fasanenstr. 17, im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, vollständig neu hergerichtet, per sofort. Näheres Telephon 124 oder **Büro Schlachthof.** 2305.3.1

Sternbergstr. 17

ist in neuerbautem, geschlossenem Hause eine geräumige Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Bad und bewohnbarer Mansarde nebst sonstigem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Gas und elektr. Licht vorhanden. Näheres Sternbergstraße 17, Büro im Hof. 1280*

Wohnung zu vermieten

Moltkestr. 42, 2. Stock, in freier Lage, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde, per sofort. Näheres Telephon 124 oder **Büro Schlachthof.** 2303.3.1

Wohnung zu vermieten

Brahmsstr. 5, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller 2c. Näh. Telephon 124 oder **Büro Schlachthof.** 2304.3.1

Uhlandstraße 19

sind 2 schöne **2-Zimmerwohnungen** im 2. und 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. im 1. St. B4349

---

2 Zimmer-Wohnung

Goethestraße 25, in gutem Hause, ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller usw. an junges Ehepaar od. ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst im **4. Stock** oder Akademiestraße 28, I. Stock. B3996

Große Einzimmerwohnung mit Küche evtl. auch 2 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen B4646 Morgenstr. 28, II. St., lks.

Adlerstraße 5, Vdhs., ist eine Wohnung von 4 Zimm., 1 Mans. und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B4644

Kriegstrasse 97a

ist im 1 Stock (Hochparterre)
eine Herrschaftswohnung

bestehend aus
6 schönen Zimmern
und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, **zu vermieten.** Gas und elektr. Licht. 17675*
Näheres beim Eigentümer
K. Gössel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Akademiestraße 39 ist eine schöne **6 Zimmerwohnung** nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17050*

Draisstraße 1, Ecke Gabelsbergerstr., mod. schöne **Dreizimmerwohnung** im 3. Stock m. Bad, Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näheres daselbst im Laden. B4002

Herrenstraße, nächst Kaiserstr., ist eine **Wohnung** von vier kleinen Zimmern mit Küche 2c. per 1. April billig, für Mk. 525.— jährlich, zu vermieten. Näh. bei **Landauer,** Kaiserstr. 183. 1491.10.8

Hirschstraße 69 ist eine schöne, große **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, großes Bad 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part. B3481.10.7

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 16955*

Körnerstr. 9 **Wohnung** von 5—6 schönen Zimmern, Balkon, Bad u. Garten auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. B4063.10.8

Kriegstraße 71, part., **Wohnung** v. 6 Zimmern, Bad, mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzus. morgens v. ½11—½1 Uhr, mittags von 3—5 Uhr. Zu erfragen ebendaselbst oder Hirschstraße 49, II. Stock. B4301

Lachnerstr., 2 Treppen hoch, ist verhältnissehalber neuzeitliche **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, Veranda 2c. auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Nr. 15, part. B4502.1

Ludwig-Wilhelmstraße 18 ist schöne **Dreizimmerwohnung,** Balkon u. Veranda s. Zub. an ruh. kl. Fam. auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. Stock im Weinl. B4392

Luisenstraße 50 ist eine **Zweizimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im II. Stock. B4688

Marienstr. 60, 2. Stock, **4 Zimmerwohnung** mit Mansardenzimmer, Badzimmer, Speisekammer und Zubehör zu vermieten. Näh. beim Hausm. J. Mayer, 4. Stock. 667

Schützenstraße 28, Vdhs., **Zweizimmerwohnung,** große Küche, Keller, Mansarde und im Hinterhaus, 1 Treppe, **Mansardenwohnung,** drei Zimmer, Küche, Keller, Gas, auf 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. Vdhs., III. St. B4671

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. **Wohnung** v. 4 Zimmern u. übl. Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. Sternbergstraße 15, 2. St. B4205

Veilchenstraße 5 sind hübsche **Dreizimmerwohnungen** auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Nr. 7 im Hinterh. daselbst. 14802*

Veilchenstr. 16 II schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermiet.
B4610 W. Schäfer.

Vorholzstr. 42 ist der 2. Stock, **vier** Zimmer, Badezimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Besichtigung v. 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59 part. B3280

Winterstr. 44 a, 2. Stock, schöne **2 Zimmerwohnung** wegzugshalber sogleich zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock. B4609

Yorkstraße 7, II. Stock, ist eine schöne freundl. **Vierzimmerwohng.** nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. IV. St. B4617

Yorkstraße 20, 4. St. rechts, ist schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. April od. Mai bill. zu vermieten. Näheres daselbst. B4627.2.2

Wohnung

3 große Zimmer, Badzimmer, Speisekammer, etwas Garten und sonstigem reichlichem Zubehör ist auf 1. April oder früher zu verm. Preis 360 M. Näheres B4645
Rintheim. Hauptstraße 47.

Möbliertes Zimmer

billig zu vermieten. B4[illegible]
Waldhornstraße 22, III. Stock.

Großes, gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. B4656
Schützenstraße 8, IV. Stock.

Ecke Leopold- u. Viktoriastraße 2 ist in ruhigem Hause freundl. möbl. **Parterre-Zimmer** mit oder ohne Pension zu vergeben. B4681.3.1

Helles, heizbares **Mansardenzimmer** mit Kost bill. zu vermiet.
B4556 **Karlstraße 28,** 3 Tr.

Adlerstraße 1, 4. St., ist gut möbliertes **Zimmer** mit separat. Eingang auf 1. März zu verm. B4683

Adlerstraße 45, Ecke der Kriegstr., 2 Treppen hoch, ist ein hübsch **möbl. Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. B4637

Akademiestraße 21, 1. St., **Wohn- u. Schlafzimmer,** schön möbl., auf sofort preiswert zu verm. B4506.2.2

Amalienstraße 17, IV. Stock, lks., ist ein schönes gut **möbl. Zimmer** m. od. ohne Pens. sofort zu vermieten. B4651

Belfortstraße 10 II sind einige Zimmer, möbliert oder unmöbl., sofort zu vermieten. B4675

Belfortstraße 10 II sind **zwei Zimmer** mit Kochgelegenheit auf 1. März zu vermieten. B4677

Friedenstraße 2, parterre, gut **möbliertes Zimmer** an besseren Herrn zu vermieten. B4708

Georg-Friedrichstraße 18 IV, r., ist schön **möbliert. Zimmer** in freier Lage an soliden Herrn zu vermieten. B4670

Herderstraße 13, 1. Etage, bei der Kaiserallee, 2 schön möbl. **Zimmer** in ruh. Lage, gutem Hause, elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten. B4604

Herrenstraße 54, 3. St., gegenüber dem Großh. Palais, gut möbl. Zimmer an Herrn oder Dame auf 1. März zu vermieten. B4666.2.1

Kaiser-Allee 29, Hinths., I., möbl. Zimmer auf 1. März oder früher zu vermieten. Sep. Eing. B4641

Kaiser-Allee 33, 3. Stock, ist ein schönes **Zimmer** ohne Gegenüber und mit Sonder-Eingang billig zu vermieten. B4359.3.3

Kaiserstr. 17, 3. St., ist gut möbl. Zimmer mit Balkon auf 1. März oder später zu vermieten. B4682

Kreuzstraße 29, gegenüber dem **Palaisgarten.** 1 Treppe hoch, elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** auf 1. März an besseren Herrn zu vermieten. Näheres part. 2165.3.2

Lessingstraße 8, 2. Stock, sind **2 gut möbl. Zimmer** sofort billig zu vermieten. B4477.5.2

Lessingstr. 78, parterre, sind zwei schön **möbl. Zimmer** m. Frühstück sofort oder später billig zu vermieten. B4367

Schillerstraße 50, Gartenhaus, gut möbl. Zimmer, 12 M monatlich, zu vermieten. B4366

Schützenstr. 53, 2. St., ist ein groß. gut **möbl. Zimmer** mit 2 Betten, Gas, sofort bill. zu vermiet. B4[illegible]

Uhlandstraße 1, 2. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermieten. B4389

Uhlandstr. 11 III r. ist gut möbl. Zimmer zu vermieten. B4559

Zähringer Straße 34, III. Stock, erhalten solide Herren sogl. Kost und Wohnung zu bill. Pr. B4689

Miet-Gesuche.

Häuschen od. **Wohn.,** 3—4 Zim., mit groß. Gemüsegart. zu mieten gesucht in Karlsruhe od. Umgebung. Angebote u. Nr. 4679 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. B4679

Miet-Gesuch.

Zur zeitweisen Unterbringung von Maschinen und Aufbewahrung von Materialien wird ein größerer, möglichst mit Laufkran versehener, **Lagerraum** auf ein Jahr zu mieten gesucht. 2332.2.1
Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken, Karlsruhe, Baden.

Hübsche, der Neuzeit entsprechende
4—5 Zimmerwohnung

mit ger. Mansarde (event. Bad) auf 1. April **zu mieten gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. 652a an die „Bad. Presse." 3.2

---

4 Zimmer-Wohnung

in modernem, neuem Hause (elektr. Licht, Bad, Heizung) Nähe Bahnhof und Stadtgarten, zum 1. April oder 1. Juli **gesucht.** Angebote unt. Nr. B4689 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

---

3 und 4 Zimmer-Wohnung

in einem Hause, evtl. 6 ger. Zimmer in einem Stock (Zentrum der Stadt) von ruhiger Familie (4 Personen) auf 1. April zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Preis u. Nr. B4680 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei- bis Dreizimmer-Wohnung 1. Stock mit Garten, Nähe Karlsruhe, Bahn- oder Tramverbindung, ruhige sonnige Lage, gesucht. Gefl. Anträge unter Nr. B4629 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geräumige **Zweizimmerwohnung** in West- od. Mittelstadt von Beamten gesucht. Angebote m. Preis unter Nr. B4659 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kleine Zweizimmerwohnung mit Küche in der Nähe der Bismarck-, Stefanienstraße p. p. gesucht. Angebote unter Nr. B4649 an die Geschäftsstelle d. „Badisch. Presse" erbeten.

Alleinstehende Dame **sucht** schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör im Zentrum oder Westen, in gutem Hause, auf 1. April. Angebote mit Preis unter Nr. B4663 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Alleinstehendes Fräulein sucht in besserem Hause großes unmöbliert. **Zimmer** mit Küche od. Nebenraum mit Wasser u. Gas, Mitte der Stadt, bis 1. April. Angebote mit Preisangabe unter **J. L. Hotel Rotes Haus.** B4655

Freundl. möbl., ungeniert. **Zimmer** mit Gas Ende Febr. gesucht. Ca. 20 Mk. mit Frühstück.
Angeb. u. Nr. B4618 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Residenztheater
Waldstr. 30 sowie **Schillerstr. 22**

Mittwoch bis einschl. Freitag

Das Geheimnis des Fürsten

Drama in 3 Akten, mit **Psilander.** 2307

Im Lokale der „Liederhalle"
Kaiser-Wilhelm-Passage 17
ist das
Tuberkulose-Museum
ausgestellt. **Eintritt frei**
Geöffnet: Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
Werktags von 1/2 4 bis 7 Uhr.
Landestuberkulose-Ausschuß.
(Badischer Frauenverein.) 2206

Verein für naturgemäße Lebens- u. Heilweise, e. V. Karlsruhe.
Oeffentl. Vortrag
am **Freitag, den 19. Februar 1915, abends 8 1/2 Uhr,**
im **großen Eintrachtsaal,** Karl-Friedrichstr. 30.
Emil Peters, Schriftsteller aus **Berlin** spricht über
Die völkische u. sittliche Wiedergeburt Deutschlands durch den Krieg
Was wir dem Kriege danken und
Was er uns für das Leben lehrt.
Eintrittspreise zu **Mk. 1.—, Mk. —.50.** 2070.2.2
Reinertrag zu Gunsten der Hinterbliebenenfürsorge der Stadt Karlsruhe.

Café Rein.
Heute Donnerstag: 2325
Großes patriotisches **KONZERT.**

Feldherrnhalle Paulanerbräu
Kaiserstraße 219 **Telephon 1575**
zeigt den Anstich des weltberühmten 2317
Salvatorbieres
an und ladet hierzu freundlichst ein. **Eugen Kistner.**

Damenschürzen Kinderschürzen
finden Sie **in größter Auswahl** und **billigsten Preisen** bei 2329
C. W. Keller
Rabattmarken. **Ludwigsplatz,** Ecke Waldstraße.

Altmetalle
jeder Art und in jeder Beschaffenheit werden zu höchsten Preisen gekauft von 2320
J. Ettlinger & Wormser, Herrenstraße 9.

Leopold Kölsch
Kaiserstraße 211. 2128
Gestrickte Herrenwesten
Hosenträger, Taschentücher
Eine Spezialität der Firma seit 71 Jahren.

Prima **Salami,** schnittfest, fein und pikant, aus bestem, untersucht Ross-, Rind- u. Schweinefleisch, à Pfd. **135** ₰ desgl. schnittfeste **Knackwurst** und geräucherte **Zungenwurst** in Schweinsblase à Pfd. nur **85** ₰ Versand Nachnahme. Nur Anerkennung u. Nachbestellung. **A. Schindler,** Wurstfabrik, **Chemnitz.** 4801

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Residenztheater
Waldstr. 30 sowie **Schillerstr. 22**
Mittwoch bis einschl. Freitag
Der Rechte.
Drama in 3 Akten, mit **V. Psilander.** 2308

Zu den **Erweiterungsbauten im städt. Schlachthof** sind
1. **Die Herstellung eines Hallendachstuhles**
   a) in Eisen,
   b) in Holz,
2. **Zimmerarbeiten**

zu vergeben.

Vordrucke können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrichstraße Nr. 8, Zimmer 167, abgeholt werden.

Daselbst sind auch die Angebote bis **Mittwoch, den 3. März d. Js., nachmittags 4 Uhr,** einzureichen. 1964.2.2

Karlsruhe, den 10. Februar 1915.

Städt. Hochbauamt.

Gaskandelaber-Verkauf.

Infolge Einrichtung der elektrischen Beleuchtung auf dem Wirtschaftsplatz im Stadtgarten sollen ca. 50 Gaskandelaber (kleines Modell) zur Wiederverwendung, ev. als Altguß, veräußert werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen „Angebot auf Gaskandelaber" spätestens bis **Montag den 22. Februar, vormittags 8 Uhr,** anher einzureichen. 2283

Städtische Gartendirektion Karlsruhe in Baden.

Brennholzversteigerungen des **Forstamts Renchen** aus Domänenwald Mührig **im Gasthaus zum Engel** in **Renchen** mittags 1 Uhr
1. **am Mittwoch, den 24. Februar:** 240 Ster eich., 54 Ster esch., 47 Ster erl., 114 Ster gem. Scheiter; 155 Ster eich., 381 Ster gem. Prügel.
2. **am Donnerstag, den 25. Februar:** 2050 eich., 18500 gem. Wellen u. 12 Lose Schlagraum.

Forstwart Weisenbach, Wagshurst zeigt das Holz.

Karlstrasse 27
nächst Ludwigsplatz
werden die 1741.5.4
Rest-Bestände
eines **bedeutenden Damen-Konfektions-Geschäftes** zu **äußerst billigsten** Preisen verkauft.
Battist- und Spitzen-**Blusen,** weiß u. farbige, seidene **Blusen,** schwarze und farbige **Paletots,** dunkle u. helle **Kostümröcke,**
Staubmäntel
nur tadellose Waren.
Karlstrasse 27
nächst Ludwigsplatz.

Ankauf
fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 15570 vorm. **Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Honig, 517a 3.3
garantiert reiner Bienenhonig, ohne jegliche Beimischung, versend. die 10 Pfd.-Dose zu 7.80 Mk., Scheibenhonig die 10 Pfd.-Dose 10.85 Mk. franko. **Joh. Tietjen, Mehrenkamp 94** bei Friesoythe i. O.

Pfannkuch & Co
Heute eintreffend:
Feinste Holländer Schellfische
große Pfund **45** Pfg.
Bratfische
Pfund **32** Pfg.
Eshu-Margarine
bester Buttererfatz
Pfund Mk. **1.—** 2283
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Ski-Klub Schwarzwald
Ortsgruppe K'ruhe-Badener Höhe.
S.C.S.
Donnerstag, den 18. Febr. 1915, abends 8 1/2 Uhr,
Vereinsabend
in unserem Lokal, „Vier Jahreszeiten", Nebenzimmer.
Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen. 16836
Der Vorstand.

Für unsere Krieger im Felde!
empfehle ich in Glas- und Blechflaschen, in 1/2 und 1/1 Pfd.-Packung
Cognac-Verschnitt 0.70 } in Glas-
Jam.-Rum-Verschn. 0.70 } flaschen
Säntis-Magenbitter 1.— 2263
incl. Packung in Glasflaschen
Kirschwasser-Verschn. 1.— } in Blech-
Zwetschgenw.- „ 1.— } flaschen
Cognac- „ 1.— }
A. Sperling, Weinhandlung.
Laden. Goethestraße 28. Laden.

Eier,
täglich frisch gelegte, sind abzugeben B4597 **Maxaustr. 44,** 2. St.

Empfehle zur B4478.3.1
Frühjahrssaat
Bayr. Frühkartoffeln
wie Kaiserkrone u. Frührosen, sowie 8 andere bewährte Mittel- u. späte Sorten. Muster, Lieferungsbedingungen nur gegen Retourmarke durch **A. Heckmann, Karlsruhe-Rüppurr,** Auerstr. 11.

Haare.
Karl-Friedrichstr. 22, im Friseurgeschäft, werden ausgekämmte Haare angekauft. 629.13.6

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, den 18. Februar. 35. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Kleine Preise.

Wallenstein.
Ein dramatisches Gedicht v. Fr. Schiller
Spielleiter: Otto Kienscherf.
I. Teil.
Wallensteins Lager.
In einem Akt.
Personen:

Wachtmeister } von einem Terzky'schen Karabinier-Regiment	P. Paschen.
Trompeter } von einem Terzky'schen Karabinier-Regiment	Hugo Höcker
Konstabler	Ernst Gläßer.
Holksche reitende Jäger	Otto Hertel.
	Ewald Schindler.
Buttlerscher Dragoner	Hugo Bauer.
Arkebusiere vom Regiment Tiefenbach	Max Schneider.
	L. Schneider
Scharfschützen	P. Gemmecke.
	J. Grötzinger.
Kürassier von einem wallonischen Regiment	Fritz Herz.
Kürassier von einem lombardischen Regiment	Karl Fertig.
Kroat	Fritz Hancke.
Ulan	Heinrich Blank.
Ein Rekrut	Georg Hoffmann
Ein Bürger	Herm. Benedict.
Ein Bauer	Otto Kienscherf.
Dessen Sohn	Elise Meyer.
Ein Kapuziner	Karl Dapper.
Marketenderin	Else Noormann.
Aufwärterin	Maria Genter.
Soldatenschulmeister	Josef Kauders.
Soldatenjunge	Fritz Koch.
Soldaten von verschiedenen Regimentern, Bergknappen, Kinder.	

Die Piccolomini.
In fünf Akten.
Personen:

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kais. Generalissimus im 30jähr. Kriege	F. Baumbach.
Oktavio Piccolomini, General-Lieutenant	Paul Paschen.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst eines Kürassier-Regiments	R. Lütjohann.
Graf Terzky, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter	Otto Hertel.
Illo, Feldmarschall	Fritz Herz.
Graf Isolani, General der Kroaten	P. Gemmecke.
Buttler, Oberst e. Dragoner-Regiments	Karl Dapper.
Tiefenbach, Götz, Maradas, Kolalto, Generale unter Wallenstein	Ernst Gläßer.
	O. Kienscherf.
	Hugo Bauer.
	Wilh. Wurm
Rittmeister Neumann	G. Hoffmann
Kriegsrat von Questenberg, vom Kaiser abgesendet	Hugo Höcker
Ein Kornet	Ew. Schindler
Seni, des Herzogs Astrolog	Hermann Benedict
Kellermeister, Erster, Zweiter, Dritter, Vierter Bedienter d. Grafen Terzky	Max Schneider
	Karl Arras.
	Josef Kauders
	Karl Fertig.
	J. Grötzinger.
Page Octavios	Alice Körner.
Kammerdiener Wallensteins	Fritz Hancke.
Herzogin von Friedland, Wallensteins Gemahlin	Edith Deman.
Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	Mel. Ermarth
Gräfin Terzky, Schwester der Herzogin	M. Frauendorfer.
Generale und Oberste. Spielleute. Diener. Pagen.	

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Abendkasse von 6 Uhr an.

Residenztheater
Waldstr. 30 sowie **Schillerstr. 22**
Mittwoch bis einschl. Freitag
Die Wirkung eines „Extrablattes".
2308

Leihbibliothek Hermann Tietz Karlsruhe
monatlich M 1.50
jährlich M 8.50
2282

20% Rabatt
auf
Carbid-Hauslampen
Grosse Auswahl in
Tisch-, Flur-, Hänge- und Werkstattlampen.
Vorführung ohne Kaufzwang.
Taschenlampen, Ersatzbatterien, Luntenfeuerzeuge, Fahrradmäntel und -Schläuche, Gummi-Absätze.
Preisliste frei.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Hochfein vernickelt mit Autositschirm.
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H., 2326
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 81.

In der
Reichswollwoche
eingegangene Produkte
an
gestrickten und sonstigen Abfällen
kaufen wir teils gegen bar zu den höchsten Preisen, oder liefern auch für den Gegenwert **wollene Decken für Militär** in vorschriftsmäßiger Größe.
Wollwarenfabrik Günther & Noltemeyer
Zur Lust bei Hameln. 671a

Voll- u. Magermilch
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe franko Durlach an 670a
Südd. Margarinewerke, Durlach.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier
empfiehlt die
Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Residenztheater
Waldstr. 30 sowie **Schillerstr. 22**
Mittwoch bis einschl. Freitag
Militärische Aufnahmen.
2310 **Aktuell!** **Aktuell!**